



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Marthalen

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Marthalen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Marthalen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

**Schulgemeinschaft**

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

**Zusammenarbeit im Schulteam**

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

**Unterrichtsgestaltung**

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

**Schulführung**

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

**Individuelle Förderung**

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

**Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

**Beurteilungspraxis**

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

**Digitalisierung im Unterricht**

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Hiermit legen wir Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Marthalen vor. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Im Rahmen des Beurteilungsverfahrens hat die Fachstelle für Schulbeurteilung wesentliche Qualitätsmängel im Sinne von § 52 VSV im Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung festgestellt, welche dringend angegangen werden müssen. Es ist die Aufgabe der Schulpflege, die notwendigen Massnahmen anzuordnen und die Fachstelle für Schulbeurteilung innert vier Monaten nach Erhalt des Berichtes gemäss § 48 VSG über die ergriffenen Massnahmen zu informieren.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Marthalen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung

Zürich, 21.05.2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Marthalen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Klassenübergreifende Aktivitäten ermöglichen den Schulkindern gemeinschaftliche Erlebnisse. Leitsätze und Regeln unterstützen das Zusammenleben. Die Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler sind begrenzt.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team tauscht sich regelmässig zu kind- und unterrichtsbezogenen Themen aus. Kooperationsgefässe sind eingerichtet und miteinander vernetzt. Die gemeinsame Weiterentwicklung von Schule und Unterricht steht wenig im Fokus.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen mit klaren Regeln für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert. Die Abstimmung des Unterrichts auf die Lernziele und die kognitive Aktivierung gelingen nur teilweise.



Schulführung

Die personelle Führung ist wertschätzend und dialogorientiert. Der Schulbetrieb sowie eine zuverlässige Kommunikation sind gut sichergestellt. Eine zielgerichtete pädagogische Steuerung ist wenig sichtbar.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen mit mehrheitlich passenden Massnahmen. Die Begleitung der Schulkinder erfolgt unterschiedlich wirksam. Die sonderpädagogische Förderung ist abgesprochen und sorgfältig.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule fokussiert kaum auf ihre schulische und pädagogische Weiterentwicklung, entsprechende Steuerungsinstrumente fehlen. Die Elemente des Qualitätskreislaufs sind ungenügend berücksichtigt.



Beurteilungspraxis

Für die Beurteilung ziehen die Lehrpersonen transparente Kriterien und Lernziele bei. Verschiedene Beurteilungsformate kommen zur Anwendung. Eine abgestimmte, vergleichbare Praxis ist wenig erkennbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Team nutzt verschiedene Formen und Wege, um die Eltern über Themen der Schule und des Unterrichts zu orientieren. Der Informationsgehalt ist dabei unterschiedlich. Der kindbezogene Austausch erfolgt verlässlich.



Digitalisierung im Unterricht

Grundsätze zum Umgang mit digitalen Medien und präventive Aspekte sind konzeptionell festgehalten, das Schulteam berücksichtigt diese punktuell. Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist mehrheitlich gewinnbringend.

Kurzporträt der Primarschule Marthalen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	44
Unterstufe	3	58
Mittelstufe	3	65
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		18
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		7
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		3
Weitere Mitarbeitende (Hausdienst, Schulbusfahrende, Schulgutsverwaltung, Zivi, Schulseniorinnen und -senioren)		13

Die Primarschule Marthalen liegt im Kern des Dorfes und umfasst den Kindergarten- sowie die Primarschulstufe bis zur sechsten Klasse. Sie wird derzeit von rund 170 Schülerinnen und Schülern besucht, die aus dem Dorf Marthalen sowie aus der ebenfalls zur Gemeinde gehörenden Ortschaft Ellikon am Rhein kommen. Die Schulanlage besteht aus drei Gebäuden, die um einen gemeinsamen Pausenplatz angeordnet sind. Dazu gehören eine Mehrzweckhalle, die für Sport, Elternabende und Veranstaltungen genutzt wird, sowie die Klassen- resp. TTG-Zimmer und das Büro der Schulleitung. Auch die Bibliothek, die gemeinsam von Schule und politischer Gemeinde betrieben wird, befindet sich in den Schulräumlichkeiten. Das Kindergartengebäude

liegt ganz in der Nähe der Schulanlage und umfasst zwei Klassenzimmer und einen einladenden Spielplatz, der auch der Dorfbevölkerung offensteht.

Der Unterricht an der Primarschule Marthalen findet seit dem Schuljahr 2023/2024 in Jahrgangsklassen statt, nachdem die Schule während zwölf Jahren das System des Altersdurchmischten Lernens geführt hatte.

Die Schule wird seit diesem Schuljahr von einer Schulleitung geleitet, die ihre Funktion im Zuge einer Pensionierung mit einem 100 %-Pensum übernommen hat. In den letzten Jahren hat es mehrere personelle Wechsel im Team gegeben.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Marthalen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	03.11.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	10.02.2026
Evaluationsbesuch	07.04.2026 bis 08.04.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	06.05.2026
Impuls-Workshop	27.05.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 05.01.2026 und 19.02.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	91 %
Rücklauf Eltern	98 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	12	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Klassenübergreifende Aktivitäten ermöglichen den Schulkindern gemeinschaftliche Erlebnisse. Leitsätze und Regeln unterstützen das Zusammenleben. Die Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler sind begrenzt.



- » Die Schülerinnen und Schüler erleben Gemeinschaft an kollektiven Ausflügen und Anlässen; die im Konsens erarbeiteten Leitsätze fördern die Verbundenheit mit der Schule. Verbindliche Regeln bieten den Schulkindern Orientierung. Regelverstösse werden individuell behandelt.
- » Das Schulteam pflegt einen offenen und toleranten Umgang mit Vielfalt und verankert diesen Anspruch im Leitbild. Bei konkreten Vorkommnissen reagiert es mit entsprechenden Massnahmen gegen Ausgrenzung. Präventive Ansätze sowie die gezielte Nutzung von Vielfalt als Ressource stehen bislang weniger im Fokus.
- » Auf Schul- und Klassenebene bestehen Gefässe zur Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben; deren Vernetzung ist ansatzweise gewährleistet. Der Klassenrat findet zuverlässig statt, der Schulkinderrat weniger regelmässig. Reichweite und Tiefe der Mitwirkung sind eher gering.

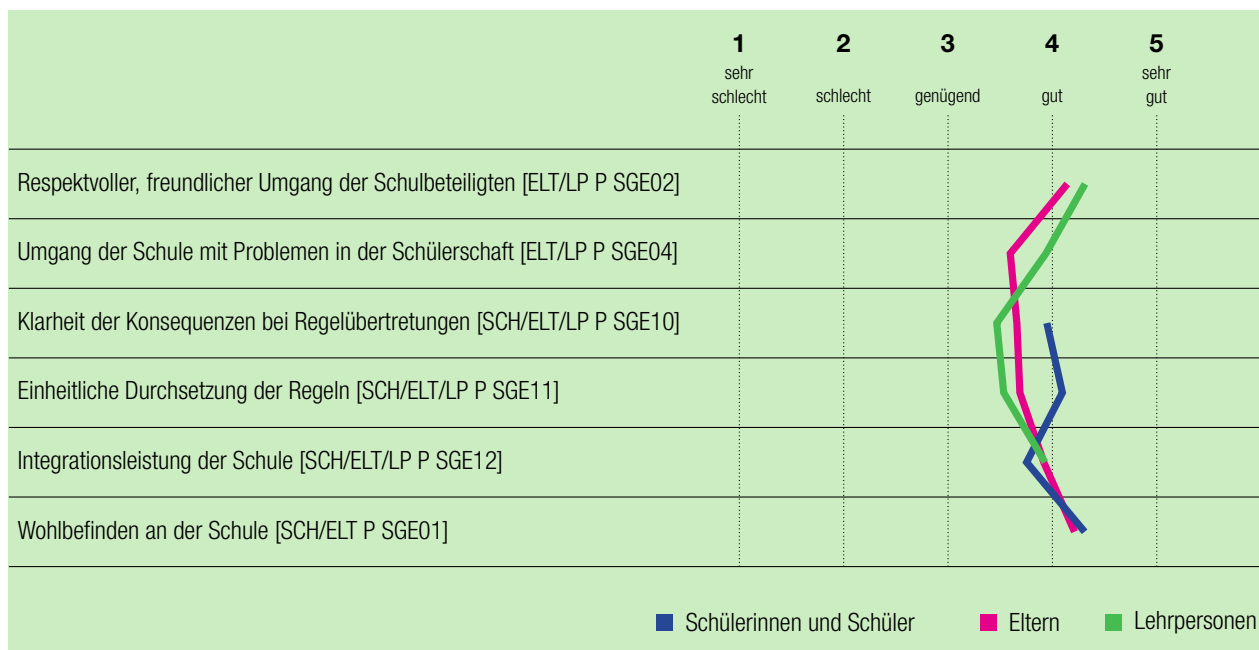


An verschiedenen Anlässen im Jahresverlauf wie z. B. der Maiwanderung oder dem Räbeliechtliumzug sowie klassenübergreifenden Projekten (z. B. Musicalaufführung oder Patenklassen) schafft das Schulteam Gelegenheiten, in denen sich die Schulkinder über die Klasse hinaus begegnen und gemeinsame Erfahrungen machen. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Mittelstufenschulkinder den freundlichen Umgang miteinander als genügend bis gut (SCH P SGE03). Während der Pausen sind in der Regel Pausenhelfende im Einsatz; erwachsene Aufsichtspersonen stehen den Schulkindern bei Schwierigkeiten als Ansprechpersonen zur Verfügung und behalten das Geschehen im Blick. Die im Schulhaus gut sichtbaren Pausenregeln und die Hausordnung fokussieren vor allem das individuelle Verhalten; die neuen Leitsätze beschreiben mitunter Aspekte des gegenseitigen Umgangs. Weniger geklärt ist das Vorgehen bei Regelverstössen; entsprechende Absprachen sind nur begrenzt vorhanden. Eine grosse Minderheit der Lehrpersonen stimmt der Aussage zu, dass im Schulteam geklärt ist, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten (LP P SGE10).

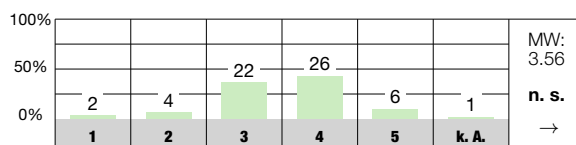
Mit dem Leitsatz «Wir leben Vielfalt» und der damit verbundenen Absicht, Diversität als Chance für eine gemeinsame Weiterentwicklung zu sehen, verdeutlicht die Schule ihre Offenheit im Umgang mit dem Thema Vielfalt. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Lehrpersonen an, dass an der Schule ein toleranter Umgang gemeinsam gefördert wird (LP P SGE13). Entsprechende Themen werden in ein-

zelnen Klassen punktuell aufgegriffen und mit den Schulkindern sowohl präventiv als auch im konkreten Fall thematisiert. Bei Bedarf zieht die Schule die Fachperson für Schulsozialarbeit oder externe Beratungsstellen bei. Gezielte Massnahmen zur nachhaltigen Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt verfolgt die Schule kaum. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung zeigen, dass Eltern, Mittelstufenschulkinder und Lehrpersonen die Integration aller Schülerinnen und Schüler teilweise kritisch beurteilen (Liniendiagramm); die Mittelwerte zur entsprechenden Aussage liegen unter 4 (4 = gut).

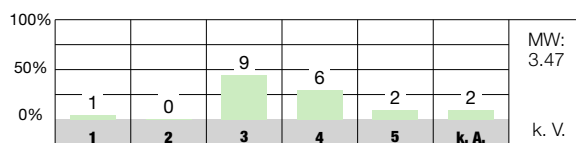
Mit dem regelmässig in den Klassen durchgeführten Klassenrat sowie einem Schulkinderrat, in den sich Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse einbringen können, verfügt die Schule über geeignete Strukturen für eine aktive Mitwirkung. Die Schulkinder übernehmen punktuell Aufgaben, z. B. als Pausenhelfende oder am Znünitisch und wurden gemäss der eingereichten Entwicklungsreflexion auch in die Erarbeitung des neuen Leitbilds einbezogen. Insgesamt ist die Sichtbarkeit von Initiativen, die von Schulkindern ausgehen und für die sie Verantwortung übernehmen, eher gering. Die Durchführung des Schulkinderrats erfolgt überwiegend anlassbezogen; eine systematische Vernetzung der Räte ist nur teilweise gewährleistet. Die Schulkinder erhalten wenig Möglichkeiten innerhalb der Partizipationsgefässe unterschiedliche Rollen und Verantwortlichkeiten zu übernehmen.



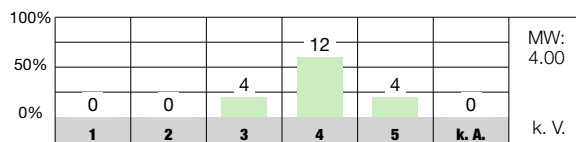
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten. [LP P SGE10]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen mit klaren Regeln für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert. Die Abstimmung des Unterrichts auf die Lernziele und die kognitive Aktivierung gelingen nur teilweise.



- » Mit transparenten Routinen und Ritualen fördern die Lehrpersonen ein friedliches Zusammenleben. Die Verhaltensregeln im Klassenzimmer sind geklärt und der Unterricht ist mehrheitlich störungsfrei. Altersgerechte Mitbestimmungsmöglichkeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler derzeit hauptsächlich im Rahmen des Klassenrates.
- » Die Lehrpersonen übermitteln den Schulkindern die vorgängig gesetzten Lernziele unterschiedlich transparent. Der Unterricht ist geprägt von klaren Strukturen und rhythmisierten Abläufen. Eine passende Ausrichtung der Inhalte und Methoden auf die angestrebten Lernziele ist optimierbar.
- » Übungssequenzen sind sinnvoll auf den Lerngegenstand ausgerichtet und zeigen eine gute Variation. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten findet nur vereinzelt statt. Die Abstimmung zwischen dem Lernpotenzial der Schulkinder und herausfordernden Aufgabenstellungen gelingt unterschiedlich gut.

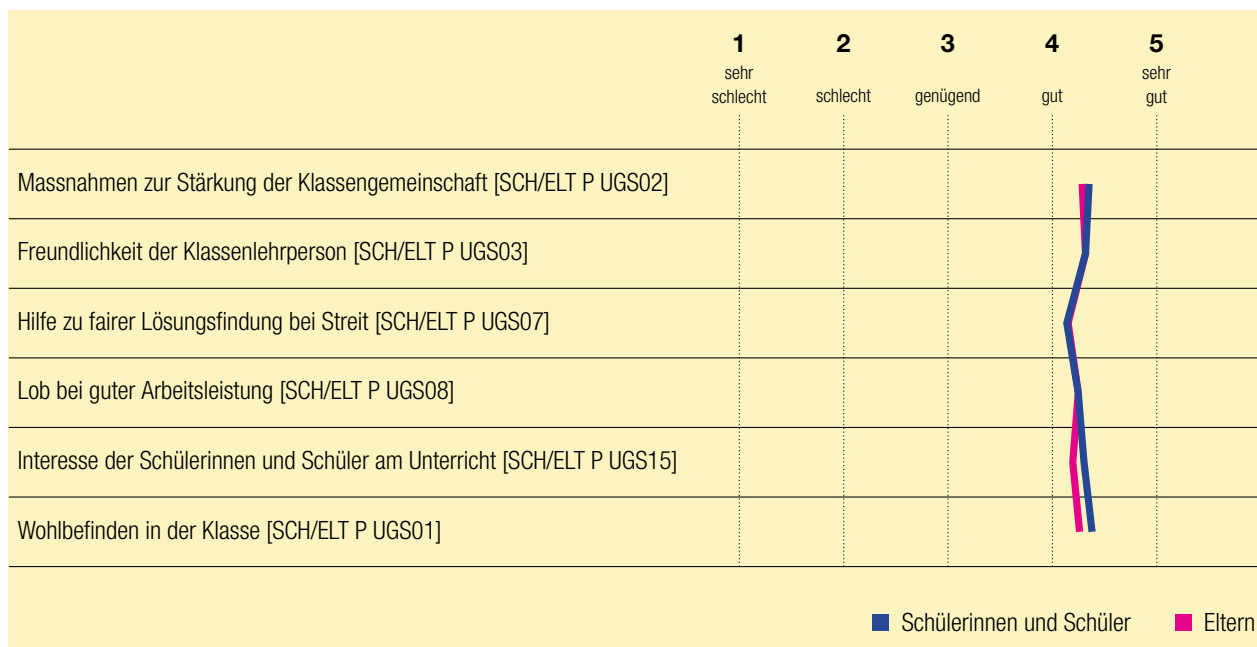


Die positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern, sowie unter den Schülerinnen und Schülern zeigt sich durch gegenseitiges Interesse, Hilfsbereitschaft und einen freundlichen Umgangston. Die Lehrpersonen fördern das harmonische Zusammenleben in der Klasse mit einer klaren und transparenten Führung, sowie verschiedenen Ritualen und Klassenregeln wie beispielsweise akustische Signale, Tagesübersicht, Ämtli. Verhaltenserwartungen sind mehrheitlich transparent, entweder von der Lehrperson mündlich kommuniziert oder an verschiedenen Orten visualisiert. In den besuchten Lektionen herrscht unter den Schülerinnen und Schülern durchgehend ein positiver Umgang, sie lassen sich ausreden, arbeiten in Gruppen produktiv zusammen und unterstützen sich gegenseitig (D2S2 P). Neben Plan- oder Werkstattarbeiten lässt der Unterricht wenig selbstgesteuerte Prozesse wie z. B. das Setzen von eigenen Zielen oder die selbstständige Planung der Arbeit zu. Mit Ausnahme von punktuellen Einbezügen im Klassenrat, in dem die Schülerinnen und Schüler Anliegen sammeln und darüber abstimmen, ist eine altersentsprechende Verantwortungsübernahme wenig sichergestellt.

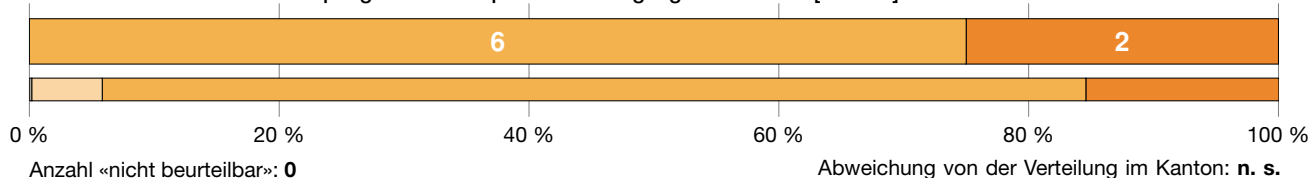
Die Lehrpersonen berücksichtigen in ihrem Unterricht vor allem fachliche Kompetenzen, besonders auf der Kindergartenstufe stehen aber auch überfachliche im Fokus. Die zu erreichenden Lernziele werden den Schülerinnen und Schülern in der entsprechenden Lektion nur teilweise transparent gemacht. Auf die Relevanz der Lerninhalte wird nur

selten eingegangen. Grundsätzlich sind Aufgaben und Methoden passend auf die Ziele abgestimmt; teilweise ist eine klare Verbindung zwischen Lerninhalten und Zielen weniger deutlich (D3S2 P). Neben visualisierten Orientierungshilfen, Hausaufgabentafeln und eingespielten Abläufen, wie z. B. Kreis- oder Spielsequenzen, dient vor allem der gut strukturierte Unterricht zur mehrheitlich effizienten Nutzung der Lernzeit.

Für das Festigen von Inhalten bieten die Lehrpersonen verschiedene abwechslungsreiche Zugänge an, beispielsweise durch den Einbezug digitaler Medien oder mittels attraktiver haptischer Trainingsmöglichkeiten. Offene Aufgabenstellungen mit verschiedenen Lösungswegen und unterschiedlichen Ergebnismöglichkeiten sind seltener. Vereinzelt sind handelnde und sozial interaktive Lernformen im Einsatz, beispielsweise beim Einholen und Besprechen von Vorwissen oder bei kooperativen Lern- und Knobelaufgaben. Im besuchten Unterricht ist die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich ausgeprägt: Die eingesetzten Aufgaben sind in einer grossen Minderheit gehaltvoll und passend auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt und die Unterstützung der kognitiven Aktivität erfolgt nur teilweise wirksam. Für beide Subdimensionen unterscheiden sich die Verteilungen der Ausprägungen negativ von der Verteilung im Kanton (D4S1 P, D4S2 P).



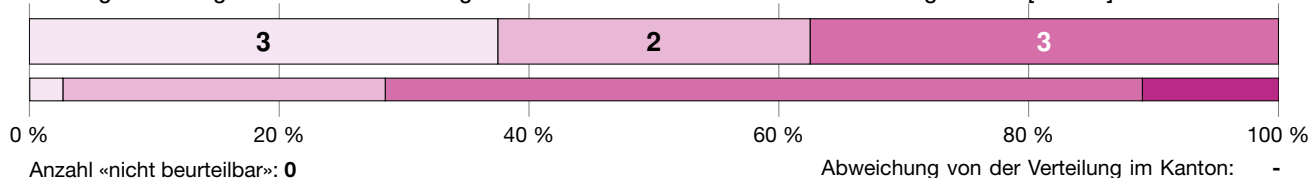
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



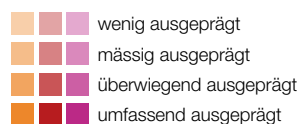
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



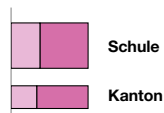
Die Aufgaben sind haltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten



Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen mit mehrheitlich passenden Massnahmen. Die Begleitung der Schulkinder erfolgt unterschiedlich wirksam. Die sonderpädagogische Förderung ist abgesprochen und sorgfältig.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die Lernvoraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler unterschiedlich systematisch. In spezifischen Fächern bereiten sie differenziertes Arbeitsmaterial mit verschiedenen Niveaus vor und ergänzen dieses durch zusätzliche Übungsmöglichkeiten.
- » Den unterschiedlichen Bedürfnissen im Lernprozess begegnet das Schulteam mit diversen Unterstützungsangeboten, deren Lernwirksamkeit unterschiedlich ausgeprägt ist. Die Förderung von eigenverantwortlichem Lernen findet je nach Lehrperson unterschiedlich stark ausgeprägt statt.
- » Es existiert ein schulinternes Sonderpädagogisches Konzept, dessen Ausführungen und Bestimmungen derzeit überarbeitet werden. Die Praxis der Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erfolgt abgesprochen und systematisch. Die Abstimmung der besonderen Förderung auf den Regelunterricht ist sichergestellt.



Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die Lernstände ihrer Schülerinnen und Schüler mittels Beobachtungen, zum Teil werden diese schriftlich festgehalten, in anderen Fällen ist es weniger systematisch. Durch Bereitstellen von verschiedenen Anspruchsniveaus, besonders im Fach Mathematik und in den Sprachen, berücksichtigen die Lehrpersonen unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Nach erfolgreichem Lösen von Grundanforderungen stehen den Schülerinnen und Schülern häufig Zusatzdossiers, Lernvideos oder weiterführende Aufgaben zur Verfügung. Meistens beschränken sich die Differenzierungsmöglichkeiten auf die Faktoren Menge und Zeit, beispielsweise in den Wochenplänen oder bei Postenarbeiten. Nur in einer Minderheit der besuchten Lektionen gibt es eine angemessene Passung zwischen Lernvoraussetzung und -angebot (D7S1 P). Eine zusätzliche Förderung von individuellen Stärken oder Interessen in durchmischten Lerngruppen stellt das neu geschaffene Gefäss der Begabungsförderung dar.

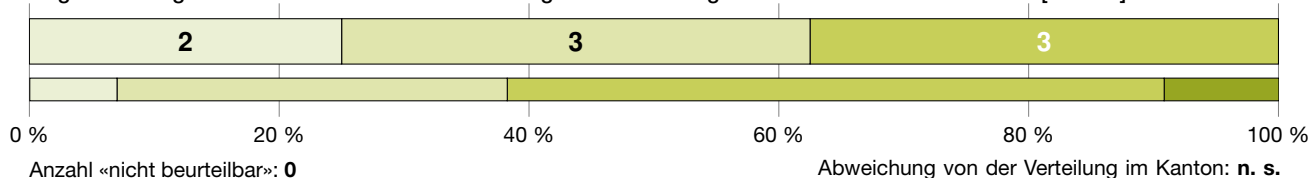
Neben Lehr- und Fachpersonen begleiten teilweise auch Assistenzpersonen die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess. Im besuchten Unterricht findet zur Hälfte eine angemessene Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler statt, in der anderen Hälfte wird zum Teil verpasst zusätzliche Ressourcen gewinnbringend einzusetzen, respektive eine gezielte Unterstützung anzubieten (D7S2 P). Gemäss Interviewaussagen sind in vielen Klassen Un-

terstützungssysteme eingerichtet, z. B. Hilfsmittel, die die Schülerinnen und Schüler selbstständig nutzen können. Eine förderorientierte, längerfristige und individuelle Lernbegleitung (z. B. mit regelmässigen Lerngesprächen zwischen Schulkindern und Lehrpersonen) findet kaum statt. Das eigenverantwortliche Lernen fördern die Lehrpersonen mittels verschiedener Möglichkeiten wie z. B. Wochenhausaufgaben oder Projektarbeit. Einen koordinierten Aufbau entsprechender Kompetenzen über die Stufen hinweg ist nicht erkennbar.

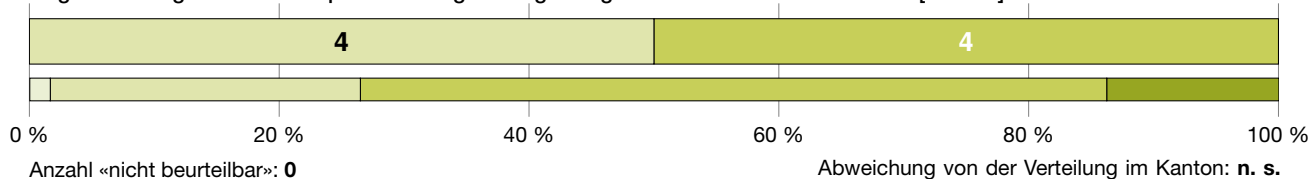
Das sonderpädagogische Konzept der Schule hält Grundsätze und das Angebot der besonderen Förderung fest; im Schulteam besteht diesbezüglich Überarbeitungs- und Austauschbedarf, insbesondere in Bezug auf Haltungen und Ausgestaltung. Mit personellen Wechsels und neuen, verbindlichen sowie regelmässigen Austauschmöglichkeiten gewinnt die Abstimmung von Förder- und Regelklassenstunden an Qualität. Förderziele können mittels angepassten Lern- und Übungsmaterialien auch innerhalb des Klassenunterrichts verfolgt werden. Eine systematische Förderplanung für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf und das dazugehörige schulische Standortgespräch werden sorgfältig umgesetzt. Einheitliche Instrumente zur Erfassung des Lernstandes werden derzeit nur im Bereich Sprachförderung und im Kontext von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) eingesetzt.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



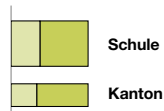
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Für die Beurteilung ziehen die Lehrpersonen transparente Kriterien und Lernziele bei. Verschiedene Beurteilungsformate kommen zur Anwendung. Eine abgestimmte, vergleichbare Praxis ist wenig erkennbar.



- » Die Schule strebt kaum eine Entwicklung hin zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis an. In Ansätzen sorgen die Lehrpersonen für eine Vergleichbarkeit ihrer Beurteilungspraxis. Schulweit ist diese wenig gegeben. Für die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen besteht ein gemeinsames Instrument.
- » Neben summativen setzen die Lehrpersonen auch verschiedene förderorientierte Beurteilungsformen ein, deren Verbreitung variiert je nach Klasse. Gelegentlich erhalten die Schulkinder Möglichkeiten, Selbst- und Fremdeinschätzungen vorzunehmen.
- » Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern eine gute Orientierung über Lerninhalte und kommunizieren Bezugsnormen mit Kriterienraster transparent. Überfachliche Kompetenzen bewerten sie im Unterrichtsteam abgesprochen. Insgesamt gestalten die Lehrpersonen den Beurteilungsprozess individuell.

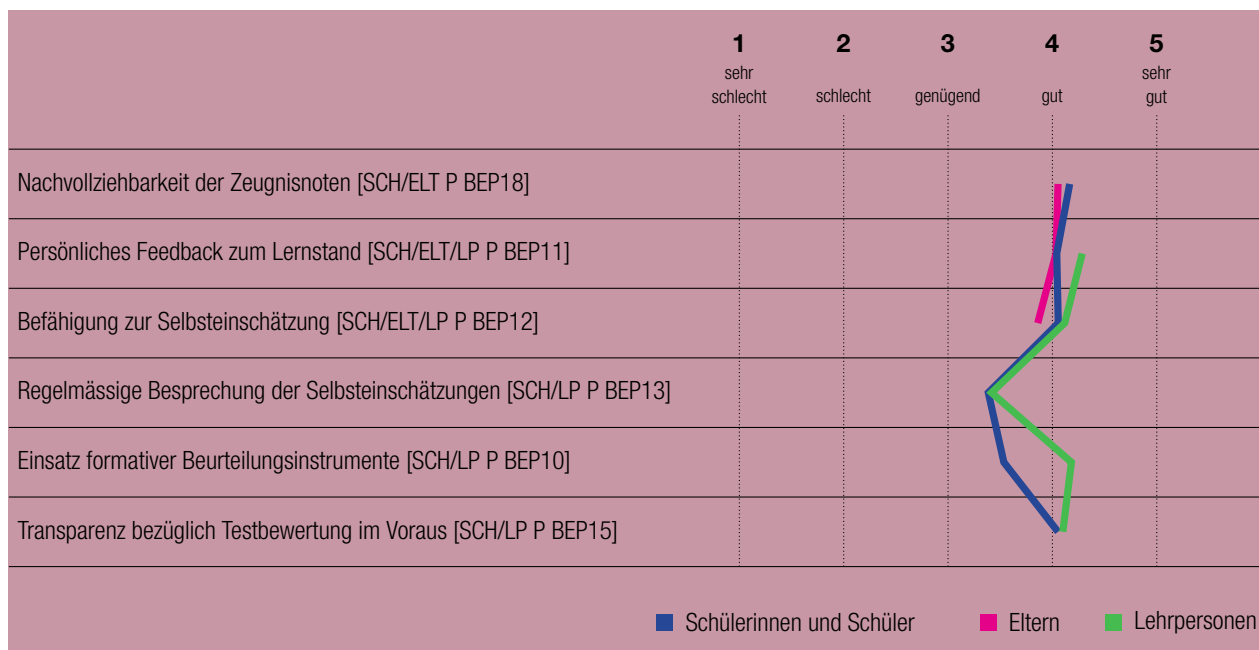


Die Auseinandersetzung mit dem Thema Beurteilen und das Entwickeln einer gemeinsamen und vergleichbaren Praxis ist an der Schule kaum Thema. Zwischen den Lehrpersonen findet teilweise selbstorganisiert sowie bilateral ein Austausch statt (z. B. beim Erstellen von Kriterienraster oder bei Fragen, die beim Bewerten auftreten), verbindliche Abmachungen zum Einsatz von Instrumenten oder zur Sicherung der Vergleichbarkeit bestehen keine. Die Nutzung von Vergleichstests zur Orientierung ist von Lehrperson zu Lehrperson unterschiedlich. Lediglich ein Fünftel der Lehrpersonen bewertet in der schriftlichen Befragung das Item «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden» mit gut erfüllt (LP P BEP01). Die bestehenden Anhaltspunkte, um überfachliche Kompetenzen einzuschätzen, geben den Lehr- und Fachpersonen Orientierung im Austausch und in der Beurteilung.

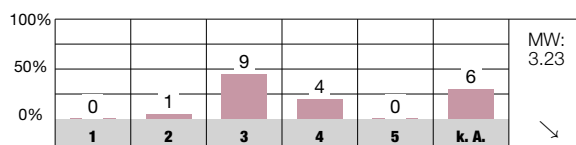
Die Lehrpersonen nutzen sowohl summative wie formative Beurteilungsanlässe (z. B. Zusammenfassung, Quiz, Selbstkontrollen), um den Lernprozess passend zu begleiten. Der Einsatz von formativen Beurteilungsinstrumenten wird von den Mittelstufenschülerinnen und -schülern in der schriftlichen Befragung deutlich kritischer beurteilt als von den Lehrpersonen; ihre Einschätzung weist zudem eine breite Streuung im Antwortverhalten auf und liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P BEP10). Die Überprüfung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler während den Unterrichtsstunden

ist lehrpersonenabhängig. Ein Feedback zum anvisierten Lernziel erhalten die Schulkinder selten. Aus den eingesehenen Unterlagen ist ersichtlich, dass Selbst- und Fremdeinschätzungen durch die Mitschülerinnen und Mitschüler teilweise eingesetzt werden, differenzierte Rückmeldungen von Seiten der Lehrpersonen auf diese Einschätzungen erfolgen vereinzelt.

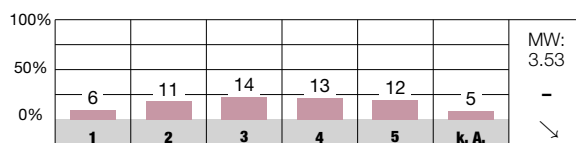
Die Schülerinnen und Schüler erhalten zur Vorbereitung auf eine Lernkontrolle sowohl Lernziele als auch hilfreiche Kriterienraster. Gemäss Interviewaussagen richten sich die Lehrpersonen grundsätzlich an den Vorgaben der Lehrmittel aus und bieten so eine transparente sowie handlungsleitende Kompetenzbeurteilung. Die gemeinsame Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler findet in Absprache aller beteiligten Lehr- und Fachpersonen einer Klasse statt. Die meisten Lehrpersonen beantworten das entsprechende Item der schriftlichen Befragung eindeutig positiv (LP P BEP17). Die Kommunikation der Leistungsbeurteilung ist lehrpersonenabhängig und reicht von verschriftlichten, individuellen Einschätzungen zum Kind über grobe Einteilungen mit Farbschema bis zu detaillierter Notensetzung samt Selbsteinschätzung des Schulkindes. Die Evaluation zeigt, dass es bei der fachlichen Gesamtbeurteilung teilweise zur Vermischung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen kommt und das Zustandekommen der Zeugnisnote sowohl für die Eltern wie auch für die Mittelstufenschulkinder nicht durchwegs verständlich ist (Liniendiagramm).



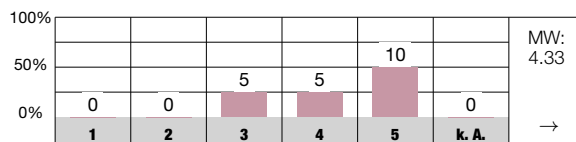
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P BEP17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Grundsätze zum Umgang mit digitalen Medien und präventive Aspekte sind konzeptionell festgehalten, das Schulteam berücksichtigt diese punktuell. Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist mehrheitlich gewinnbringend.



- » Es liegen schriftliche Grundlagen zum Umgang mit digitalen Medien vor; ein konkretes Vorgehen für die Unterrichtsgestaltung und -entwicklung wird darin nicht beschrieben. Eine gemeinsame Reflexion der Praxis ist kaum erkennbar. Weiterbildungen im Schulteam erfolgen punktuell zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nutzen die Rahmenbedingungen der digitalen Infrastruktur mehrheitlich nutzbringend für den Unterricht. Dabei setzen sie vor allem Lernplattformen, die das Konsolidieren der Lerninhalte unterstützen, ein. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die digitalen Medien selbstständig und versiert.
- » Die Schule legt fest, wie sie einen verantwortungsvollen Umgang mit ICT angeht. Die Umsetzung der definierten Absichten erfolgt derzeit nur teilweise. Für die Präventionsarbeit setzt die Schule verschiedene Gefässe und Instrumente ein, die Eltern werden dabei angemessen einbezogen.

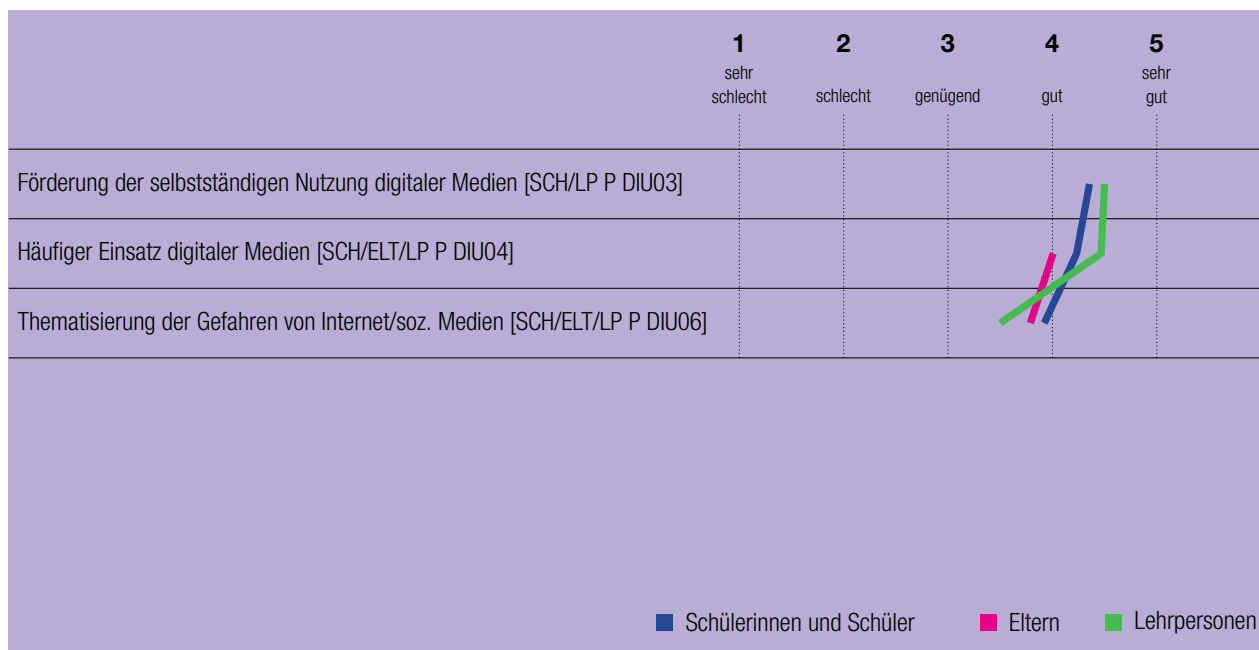


Ein koordiniertes Präventionskonzept des Schulkreises Marthalen beinhaltet wichtige schutzorientierte Themen, u. a. im Umgang mit digitalen Medien. Es bezieht sinnvollerweise die Elternarbeit mit ein, bleibt aber was den konkreten Kompetenzaufbau betrifft unscharf. Auch das schulspezifische Medienkonzept trägt relevante Definitionen zur pädagogischen Nutzung zusammen, führt allerdings nicht aus, wie diese im Schulalltag explizit umgesetzt werden. Standards zur wiederkehrenden Reflexion der Nutzung digitaler Medien im Unterricht bestehen an der Schule keine. Fast die Hälfte der Lehrpersonen bewertet in der schriftlichen Befragung das entsprechende Item lediglich als genügend respektive ungenügend (LP P DIU02). Zurzeit ist die pädagogische Unterstützung des Teams deutlich eingeschränkt. Individuelle Weiterbildungen auf einer Bildungsplattform ermöglichen den Lehrpersonen sich in verschiedenen digitalen Bereichen fortzubilden.

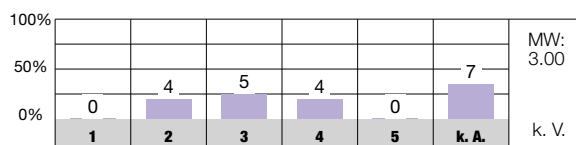
Im Unterricht werden die digitalen Medien häufig gebraucht. Die Lehr- und Fachpersonen setzen diese mehrheitlich zweckdienlich ein, sei es zur Vermittlung von Lerninhalten oder zur Festigung von Übungsstoff. Digitale Aufgabenformen, die über den Ersatz der analogen Technik hinaus gehen oder zu kreativen, eigenen Transferleistungen anregen, finden seltener statt. Gemäss schriftlicher Befragung fühlt sich die Mehrheit der Lehrpersonen im Einsatz digitaler Medien kompetent (LP P DIU05). Sie präsentieren in rund

der Hälfte der besuchten Lektionen strukturierende Abläufe, Aufgabenstellungen oder Regeln in digitaler Form, die zur Orientierung beitragen. Seltener verwenden die Schülerinnen und Schüler die digitalen Medien, in diesen Fällen zeigt sich jedoch ein ausgeprägtes Mass an Selbstverständlichkeit im Umgang damit. Gemäss Interviewaussagen benutzen die Schülerinnen und Schüler die digitalen Medien häufig und zielführend.

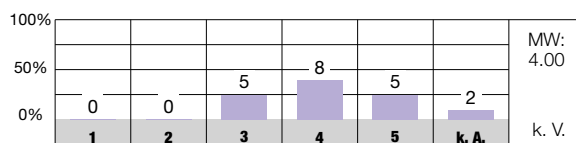
Im Medienkonzept der Schule wird das Ziel einer umfassenden und verantwortungsvollen Medienbildung mitgedacht, aktuell ist dieses teilweise in den Hintergrund gerückt. Verbindlich durchgeführte Präventionsmassnahmen werden durch externe Fachstellen geleitet, im Unterricht ist die Thematisierung von Vor- und Nachteilen der digitalen Medienwelt stufenabhängig. Die Lehrpersonen thematisieren gemäss schriftlicher Befragung nur zu einem Drittel die Chancen der Nutzung von ICT im Unterricht, wobei sich fast die Hälfte der Antwort enthalten hat (LP P DIU07). Die im Medienkonzept enthaltenen Nutzungsvereinbarungen, die sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch den Eltern unterschrieben werden, beinhalten die Forderung nach einem sorgsamem und pflichtbewussten Umgang mit den Geräten sowie mit den eigenen Daten. Unter Einbezug des Elternhauses mittels Informationsanlässen berücksichtigt die Schule einen ganzheitlich präventiven Ansatz.



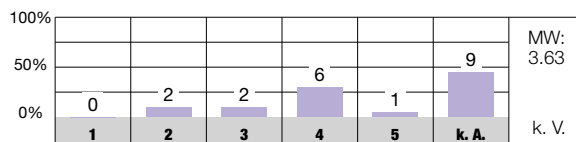
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ichfühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team tauscht sich regelmässig zu kind- und unterrichtsbezogenen Themen aus. Kooperationsgefässe sind eingerichtet und miteinander vernetzt. Die gemeinsame Weiterentwicklung von Schule und Unterricht steht wenig im Fokus.



- » Das Schulteam kooperiert niederschwellig sowie in vorgesehenen Zusammenarbeitsgefässen unterstützend und zweckorientiert. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit schulischen Entwicklungsvorhaben ist aufgrund fehlender Schwerpunkte und Ziele deutlich eingeschränkt.
- » Der kindbezogene Austausch erfolgt grundsätzlich verlässlich und zielgerichtet. Klare Vorgaben diesbezüglich bestehen nicht. Eine einheitliche digitale Kommunikationsplattform gewährleistet eine transparente und nachvollziehbare Dokumentation kindbezogener Entwicklungen.
- » Die eingerichteten Sitzungsgefässe sind grundsätzlich sinnvoll aufeinander abgestimmt. Ihre Vernetzung erfolgt über Schlüsselpersonen sowie eine transparente Protokollierung.
- » Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit ist nicht vorgesehen. Rückmeldungen erfolgen punktuell oder bilateral bei Bedarf. Bei der Überprüfung und Anpassung stehen organisatorische Themen im Vordergrund.



Die Zusammenarbeit im Team ist durch gegenseitige Hilfsbereitschaft geprägt. Materialien werden ausgetauscht und bei Fragen zu Schule und Unterricht unterstützen sich die Lehr- und Fachpersonen gegenseitig. Die gemeinsame Weiterentwicklung von Schule und Unterricht nimmt dabei eine untergeordnete Rolle ein. Entsprechende Gefässe oder klare Themenschwerpunkte in bestehenden Strukturen sind kaum erkennbar. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Schulentwicklung im weiteren Sinn; bislang stand die Erarbeitung des Leitbildes im Fokus, das eine zentrale Grundlage für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung bildet. In der schriftlichen Befragung schätzen die Lehrpersonen verschiedene Aussagen zur Kooperation im Hinblick auf eine verbindliche Schul- und Unterrichtsentwicklung zurückhaltend ein. Eine Minderheit gibt an, dass an der Schule verbindlich an der Unterrichtsentwicklung zusammengearbeitet wird (LP P ZIS03).

Der Austausch im Klassenteam findet regelmässig statt und ist aufgrund der überschaubaren Schulgrösse auch niederschwellig, z. B. in gemeinsamen Pausen, gut möglich. Dabei fliessen auch spontane pädagogische Beratungen ein; bei Bedarf werden kurzfristig zusätzliche Besprechungen vereinbart. Ergänzend treffen sich die Lehr- und Fachpersonen in der Regel wöchentlich und besprechen neben organisatorischen auch kindbezogene Anliegen. Verbindliche Vorgaben oder feste schulweite Abmachungen dazu bestehen nicht, Rhythmus und Dauer werden individuell ausgestaltet. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung, in der alle Einschätzungen der Lehrpersonen zur

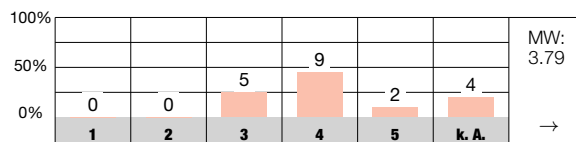
klassen- und kindbezogenen Kooperation, z. B. zur Pflege eines regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausches, breit streuen (LP P ZIS08).

Sitzungsgefässe auf allen Ebenen (Klasse, Stufe, Schule) sind eingerichtet. Die Schulkonferenz ist im Jahresplan der Schule verankert. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf organisatorischen Fragen des operativen Betriebs; weitere Funktionen wie der pädagogische Austausch werden weniger berücksichtigt. Die Vernetzung zwischen Stufen- und Schulkonferenz erfolgt über die Stufenleitungen. Ergebnisse werden durch Protokolle gesichert, deren Ausführlichkeit variiert. Die Arbeitsgruppe Schulentwicklung informiert die Schulkonferenz regelmässig über den Stand ihrer Arbeiten. In der schriftlichen Befragung bewertet eine grosse Minderheit der Lehrpersonen das Vorhandensein eines gemeinsamen Verständnisses von guter Zusammenarbeit positiv (LP P ZIS10). Eine etwas höhere Zustimmung erhalten Aussagen zur Abstimmung, Steuerung und effizienten Nutzung der bestehenden Gefässe (z. B. LP P ZIS14).

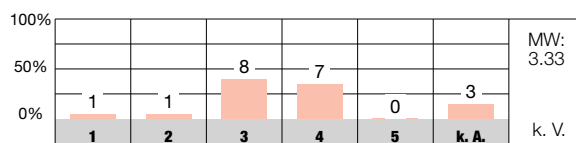
Die Überprüfung der Zusammenarbeitspraxis ist an der Schule wenig ausgeprägt und erfolgt nur vereinzelt. Reflexionsergebnisse fliessen nur begrenzt in die Verbesserung der Kooperation ein. In der schriftlichen Befragung schätzt eine Minderheit der Lehrpersonen diesen Punkt positiv ein (LP P ZIS17). Bestehende Zusammenarbeitsvereinbarungen zwischen Lehr- und Fachpersonen werden nicht systematisch für die Reflexion und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit genutzt.



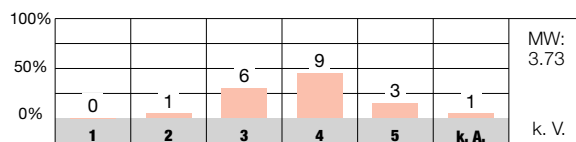
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



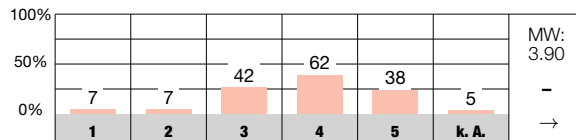
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



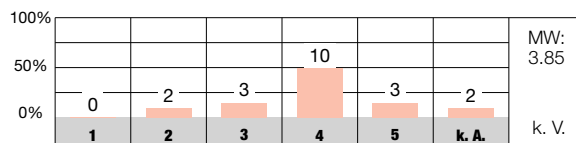
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



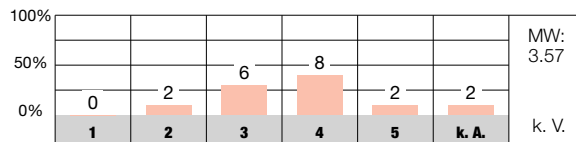
Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung ist wertschätzend und dialogorientiert. Der Schulbetrieb sowie eine zuverlässige Kommunikation sind gut sichergestellt. Eine zielgerichtete pädagogische Steuerung ist wenig sichtbar.



- » Die Personalführung zeichnet sich durch eine offene und unterstützende Haltung aus. Mitarbeitendengespräche finden regelmässig und strukturiert statt und richten sich insbesondere auf individuelle Entwicklungsfelder. Die Einführung neuer Mitarbeitenden verläuft wenig strukturiert.
- » Die pädagogische Steuerung ist ansatzweise sichtbar und erfolgt hauptsächlich über Entwicklungsgefässe in Form von Weiterbildungen. Eine verbindliche Grundlage mit klaren pädagogischen Zielen und priorisierten Entwicklungsschwerpunkten fehlt.
- » Die Schule verfügt über verschiedene schriftliche Dokumente und Regelungen zur Sicherstellung eines verlässlichen Schulbetriebs; Zuständigkeiten sind definiert. Die vorhandenen Konzepte sind unterschiedlich aktuell und nur teilweise handlungsleitend.
- » Die Führungsverantwortlichen sind für das Schulteam gut erreichbar. Klare Kommunikationskanäle und eine kontinuierliche Information sorgen für eine verlässliche interne Kommunikation.



Das Schulteam fühlt sich durch die Führungsverantwortlichen unterstützt und wertgeschätzt. Für die jährlichen Mitarbeitendengespräche liegen strukturierte Unterlagen vor, die auf zielorientierte und individuell ausgerichtete Gespräche hinweisen. In der schriftlichen Befragung bestätigen die meisten Lehrpersonen diese Zielorientierung (LP P SFÜ01). Die Rückmeldungen zu den Unterrichtsbesuchen werden als hilfreich und differenziert beschrieben; ein strukturiertes Feedbackformular unterstützt den Prozess. Bei der Zielsetzung stehen vor allem individuelle Themen im Vordergrund, während gemeinsame Beobachtungsschwerpunkte, etwa in Bezug auf laufende Entwicklungsziele, kaum festgelegt sind. Neuen Lehrpersonen dient das Dokument «Schulinfos von A bis Z» als Orientierung. Weitere Unterlagen oder strukturierte Einstiegshilfen wie z. B. ein Patensystem oder interne Schulungen sind über die obligatorische Fachbegleitung für Berufseinsteigende hinaus nicht eingerichtet.

Die Koordination der pädagogischen Arbeit erfolgt vor allem über Weiterbildungen, die auf aktuelle Gegebenheiten abgestimmt sind (z. B. Einführung neuer Schulsoftware). Die Entwicklungsgefässe des laufenden Schuljahres umfassen neben externen Fachinputs auch individuell bearbeitbare Kurse. Ergebnisse individueller Weiterbildungen werden durch die Führungsverantwortlichen überprüft. Eine Ausrichtung der pädagogischen Arbeit an den neu formulierten Leitsätzen ist nur ansatzweise erkennbar; eine kohärente, längerfristige Steuerung fehlt. Der Einbezug des Schulteam in Entwicklungsprozesse wird insgesamt als zufriedenstel-

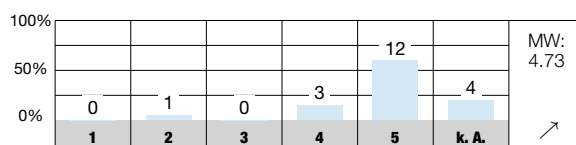
lend wahrgenommen, die Arbeitsgruppe Schulentwicklung ist beispielsweise massgeblich an der Leitbildentwicklung beteiligt.

Die Schule hat zu verschiedenen Themen Vorgaben und Richtlinien festgehalten sowie Abläufe in Merkblättern und Reglementen beschrieben. Auf der zentralen digitalen Ablageplattform sind gemäss Schul-ABC Informationen zu Vorgehensweise, Regeln und Formulare, z. B. bei Ausfall einer Lehrperson, dokumentiert. Zuständigkeiten im Team sowie Themenverantwortlichkeiten sind zugewiesen. Im Organisationsstatut sind Organisation und Aufgaben der Führungsverantwortlichen detailliert beschrieben; die Umsetzung erfolgt jedoch nur teilweise entsprechend. Das eingereichte Schulkonzept mit Angaben zu Pädagogik, Strukturen und Prozessen wirkt veraltet und ist wenig handlungsleitend; mehrere Inhalte entsprechen nicht mehr der aktuellen Schulstruktur.

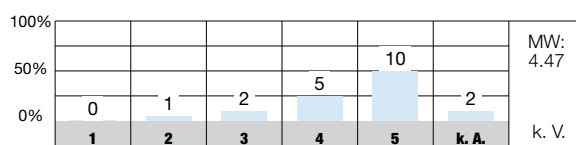
Die Lehrpersonen fühlen sich von Seiten der Schulführung rechtzeitig informiert und schätzen deren gute Erreichbarkeit. Fast alle bewerten die entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Befragung positiv (LP P SFÜ13, 14). Insbesondere das etablierte Wochenmail gewährleistet eine verlässliche Information. Die Eltern beurteilen sowohl die Kommunikation als auch die allgemeine Qualität der Schulführung deutlich kritischer. Die Mittelwerte ihrer Einschätzungen liegen unter dem kantonalen Durchschnitt der Primarschulen (ELT P SFÜ16, 90).



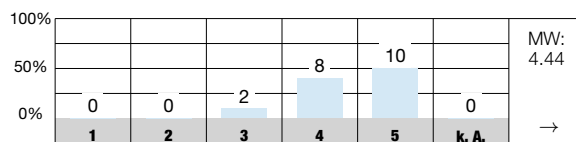
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



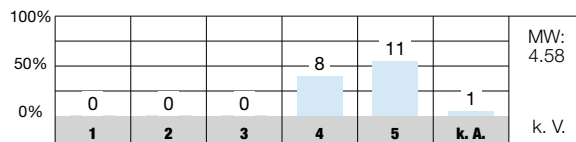
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



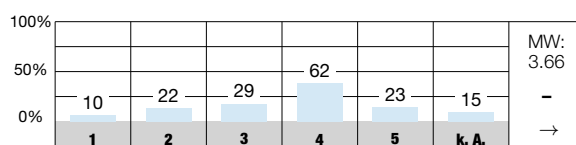
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



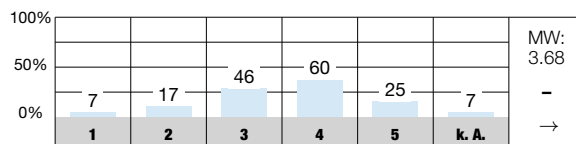
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule fokussiert kaum auf ihre schulische und pädagogische Weiterentwicklung, entsprechende Steuerungsinstrumente fehlen. Die Elemente des Qualitätskreislaufs sind ungenügend berücksichtigt.



- » Die Schule verfügt über keine klaren Grundlagen und Instrumente zur Steuerung ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung; insbesondere fehlt ein handlungsleitendes Schulprogramm mit definierten Zielen und Prioritäten. Das Schulteam wird sporadisch in normative Entwicklungsarbeiten einbezogen.
- » Die systematische Überprüfung der Zielerreichung findet aufgrund fehlender Ziele und entsprechender Gefässe kaum statt. Feedback holt die Schule bei den Beteiligten nur sehr zurückhaltend ein.
- » Aktuelle Themen und Errungenschaften werden teilweise über Präsentationen sowie regelmässiges Aufgreifen im Team sichergestellt. Für verschiedene Themenbereiche sind unterschiedlich aktuelle Konzepte vorhanden. Verbindliche pädagogische Vereinbarungen bestehen nur vereinzelt.



Mit dem gemeinsam erarbeiteten Leitbild liegt eine tragfähige normative Grundlage vor. Eine darauf abgestützte, zielgerichtete und unterrichtswirksame Weiterentwicklung ist bislang wenig sichtbar; entsprechende Entwicklungsfelder sowie strategische und operative Ziele sind nicht definiert. Die Schule verfügt über kein aktuelles Schulprogramm und damit über keine klaren Grundlagen zur Steuerung ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung. Diesbezüglich zeigt sich ein Widerspruch zwischen den Einschätzungen der Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung und den vorliegenden Unterlagen: Ein grosser Teil der Lehrpersonen schätzt die Aussage «Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt» mit gut oder sehr gut ein und bewertet diese mehrheitlich als bedeutungsvoll (LP P SUE02, 01). Die Arbeitsgruppe Schulentwicklung ist formell mit Entwicklungsaufgaben betraut und hat in den letzten Jahren unter Einbezug externer fachlicher Unterstützung das Leitbild erarbeitet. Für diesen Prozess liegen ein Prozessbeschreibung sowie eine Visualisierung der einzelnen Schritte vor; weiterführende Planungsunterlagen im Sinne eines Projektplans mit konkreten Zielen oder Indikatoren zur Überprüfung sind nicht ersichtlich. Das Team wurde während des Prozesses regelmässig informiert und mitunter im Rahmen abgestimmter Weiterbildungen einbezogen.

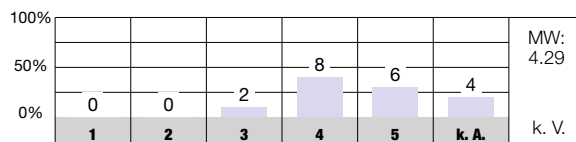
Gemäss den Unterlagen der Schule findet jährlich ein Planungstag statt. Hinweise darauf, dass dieser auch im Sinne einer systematischen Zielüberprüfung genutzt wird, lie-

gen nicht vor. Dieses Bild zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung: Nur rund ein Drittel der Lehrpersonen schätzt die Aussagen zur systematischen Überprüfung der Zielerreichung am Ende der Schulprogramm- bzw. Jahresperiode positiv ein; ein etwas grösserer Teil gibt keine Antwort (LP P SUE07, 08). Ein etabliertes Feedbacksystem, bei dem alle Beteiligten (Schulkinder, Eltern und Lehrpersonen) regelmässig einbezogen werden, besteht nicht. Rückmeldungen werden nur vereinzelt eingeholt, beispielsweise bei den Schulkindern im Rahmen des Leitbildprozesses. Kollegiale Hospitationen sind nicht etabliert. Sowohl die Eltern als auch die Mittelstufenschulkinder bewerten die Aussagen zum Einholen von Feedback in der schriftlichen Befragung kritisch; die Einschätzungen streuen breit und die Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt der Primarschulen (SCH/ELT P SUE09).

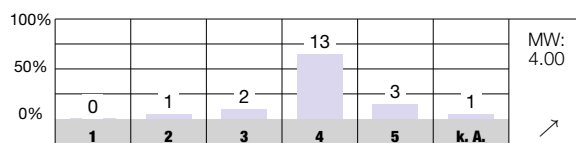
Für die Sicherung von Errungenschaften nutzt die Schule sowohl schriftliche Dokumentationen, etwa in Form von Konzepten, die teilweise vorliegen oder gemäss Interviewaussagen vorgesehen sind, als auch das regelmässige Thematisieren entsprechender Inhalte. So wird beispielsweise jeweils ein Leitsatz aus dem Leitbild pro Semester im Unterricht vertieft; vorgängig werden dazu Ideen im Team ausgetauscht. Insgesamt sind viele Freiheiten, jedoch nur wenige verbindliche Vereinbarungen oder Standards erkennbar. In der schriftlichen Befragung beurteilt lediglich rund ein Viertel der Lehrpersonen diesen Aspekt mit gut, während fast die Hälfte keine Antwort gibt (LP P SUE13).



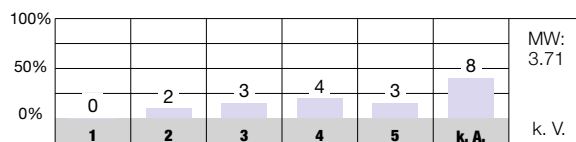
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



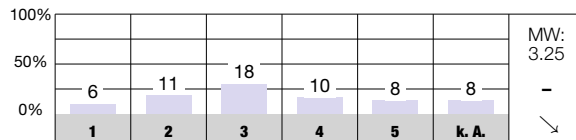
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



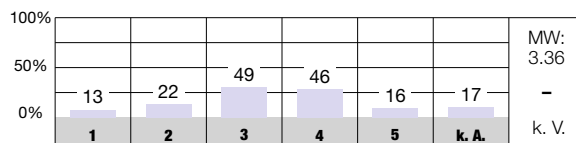
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



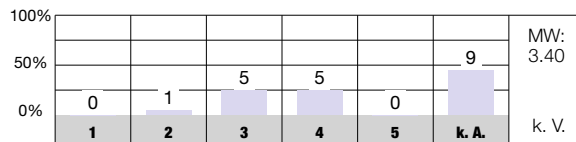
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsfördernd. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Team nutzt verschiedene Formen und Wege, um die Eltern über Themen der Schule und des Unterrichts zu orientieren. Der Informationsgehalt ist dabei unterschiedlich. Der kindbezogene Austausch erfolgt verlässlich.



- » Die Schule nutzt eine einheitliche digitale Plattform für ihre Kommunikation und informiert pragmatisch. Zusätzliche Kanäle ermöglichen den Eltern Einblicke in das Schul- und Unterrichtsgeschehen. Ein institutionalisiertes Mitwirkungsgefäss ist vorhanden; die Partizipationsmöglichkeiten bleiben eher begrenzt.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und kommunizieren dabei verbindlich die Quartalstermine. Weitere inhaltliche Vorgaben bestehen nicht, entsprechend unterscheiden sich die Schreiben mit Blick auf unterrichtsbezogene Themen. Mitwirkungsmöglichkeiten auf Klassenebene bieten sich den Eltern nur sporadisch.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit mit den Eltern sorgfältig, offen und wertschätzend. Ein zentrales Element stellen die obligatorischen Elterngespräche dar.

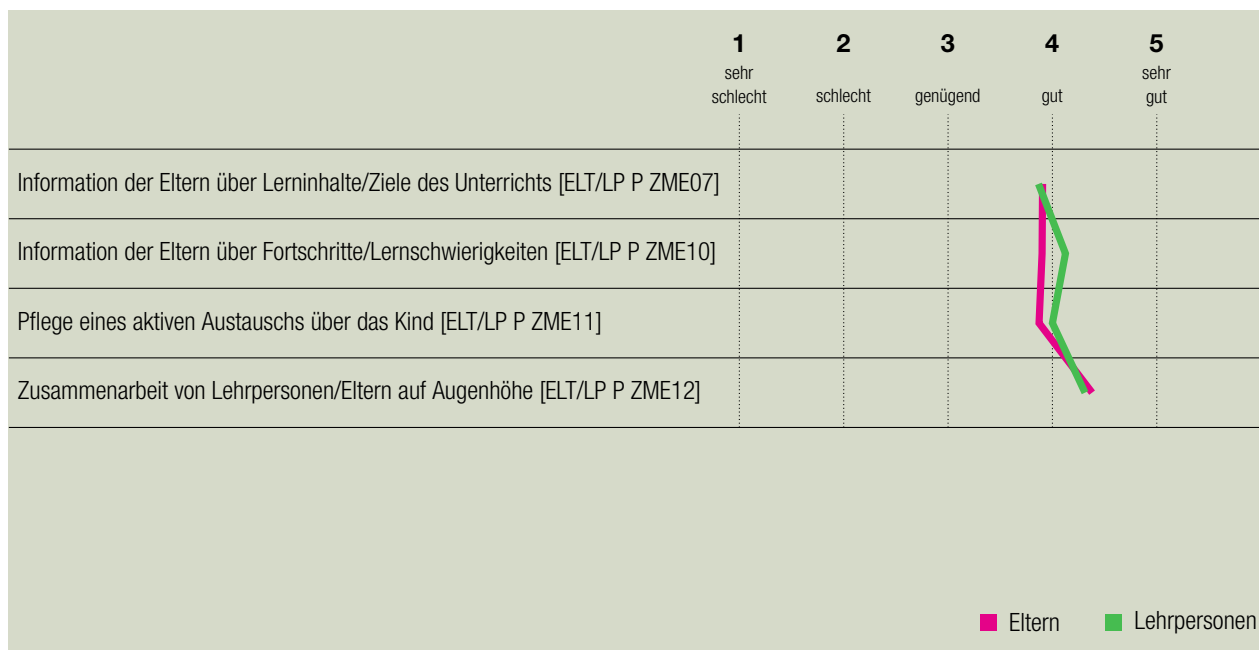


Die Vereinheitlichung schafft Klarheit und Verlässlichkeit. Inhaltlich informiert die Schule die Eltern über aktuelle Gegebenheiten (z. B. neue Stundenpläne). Auch über die ausführliche und aktuell gehaltene Website erhalten die Eltern Einblick in das Schulleben, Informationen zu wichtigen Terminen sowie weiterführende Hinweise zu relevanten Themen (u. a. über den Bereich «Für Eltern»). Zweimal jährlich erscheint zudem die Schulzeitung «Prisma», die über schulische Aktivitäten, Themen aus den Stufen sowie anstehende Termine informiert. Das Elternforum engagiert sich insbesondere bei Anlässen und Weiterbildungen für Schulkinder und Eltern. Mit Tipps auf der Website leistet es zudem niederschwellige Elternarbeit. Ein Einbezug in schulische Themen ist weniger sichtbar.

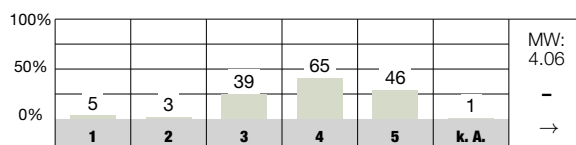
An den Elternabenden erhalten die Eltern zu Beginn des Schuljahres Einblick in stufen- und klassenspezifische Themen und lernen die Lehr- und Fachpersonen kennen. Die Klassenlehrpersonen informieren mit Quartalsbriefen über wichtige Termine sowie, je nach Klasse, über Ziele und Inhalte des Unterrichts. Aufgrund fehlender verbindlicher Vorgaben ist jedoch keine durchgängige Praxis sichergestellt. In der schriftlichen Befragung zeigt sich entsprechend eine breite Streuung der Einschätzungen zur Information über Lerninhalte und Unterrichtsziele, sowohl bei den Eltern als auch bei den Lehrpersonen. Die Mittelwerte liegen jeweils

unter 4 (4 = gut) (ELT/LP P ZME07). Auch beim Einbezug ergibt sich ein uneinheitliches Bild. In einigen Klassen bestehen Mitwirkungsmöglichkeiten, z. B. bei der gemeinsamen Gestaltung des Waldplatzes im Kindergarten, in anderen sind diese weniger ausgeprägt. In der schriftlichen Befragung beurteilt eine Mehrheit der Eltern den Einbezug bei Aktivitäten als gut oder sehr gut, wobei der Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt der Primarschulen liegt (ELT P ZME09).

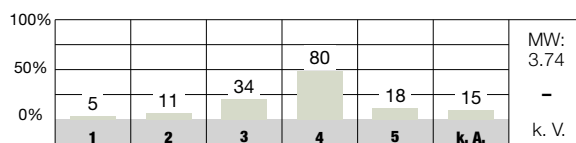
Die Lehrpersonen informieren die Eltern mindestens jährlich an den Elterngesprächen über den Lernstand der Schulkinder. Teilweise nehmen die Schülerinnen und Schüler an diesen Gesprächen teil, wobei dies je nach Lehrperson unterschiedlich gehandhabt wird. Sind sie einbezogen, bringen sie sich beispielsweise über Selbstreflexionen ein und tragen zum Austausch bei. Die schriftliche Befragung zeigt, dass die Eltern sowohl die Informationen über Fortschritte und Lernschwierigkeiten als auch den kindbezogenen Austausch im Vergleich zu den Lehrpersonen kritischer einschätzen (Liniendiagramm). Die Mittelwerte zu beiden Aussagen liegen in der Elternbefragung unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (LP P ZME10, 11). Hingegen zeigt sich, dass sich sowohl Eltern wie auch Lehrpersonen gegenseitig ernst genommen fühlen (ELP/LP P ZME12).



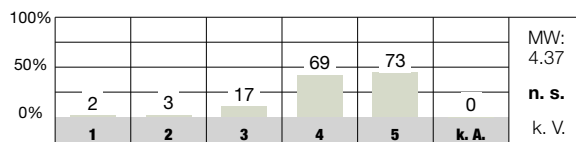
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

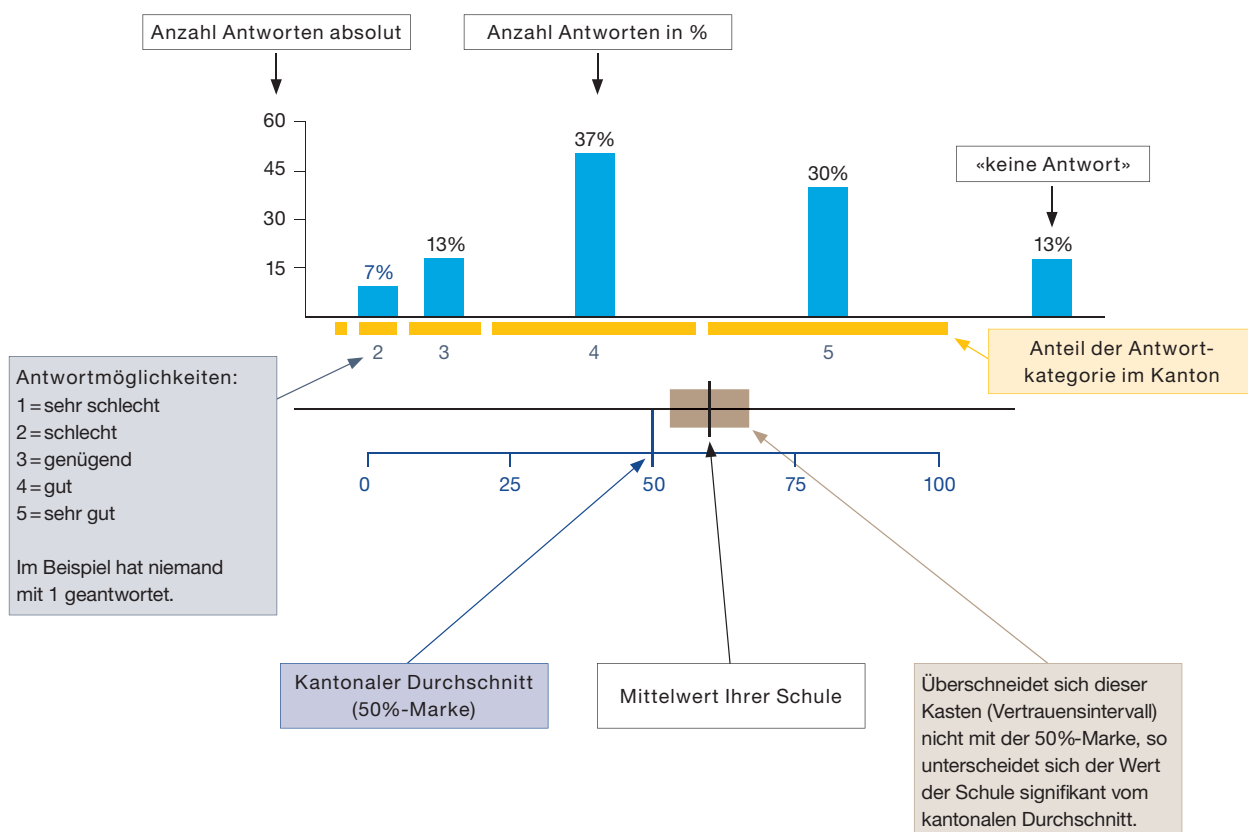
- » Andrea Pujol
- » Antonia Huber

Kontaktpersonen der Schule

- » Patrick Stump (Schulleitung)
- » Thomas Hausheer (Schulpräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

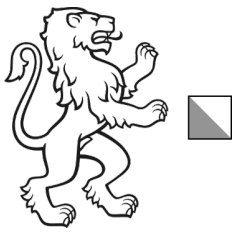
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

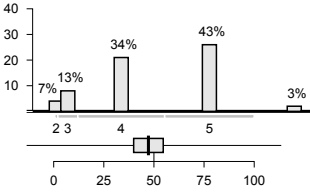
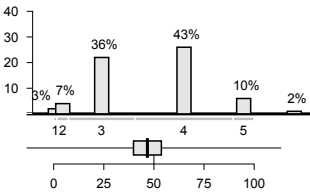
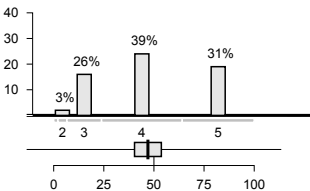
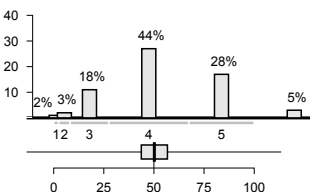
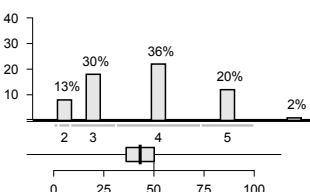
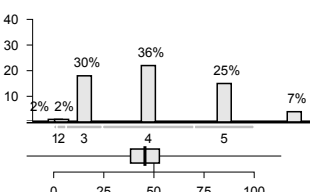
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



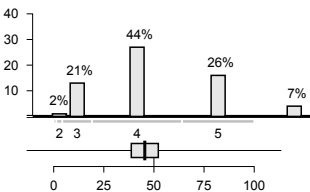
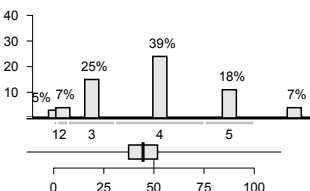
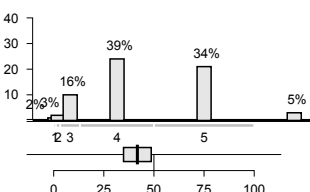
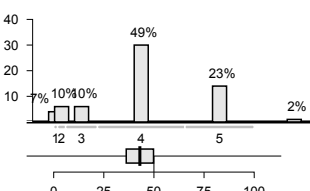
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

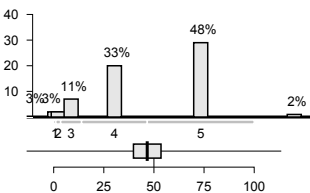
Primarschule Marthalen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 61**

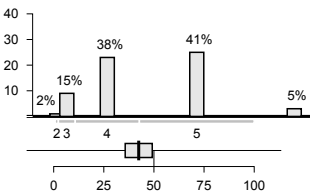
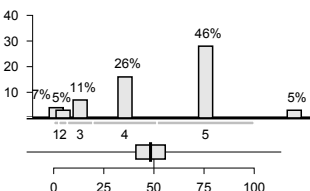
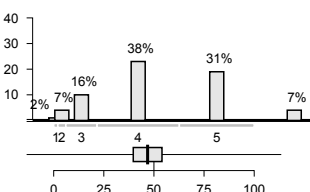
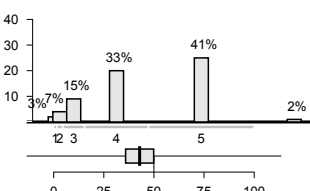
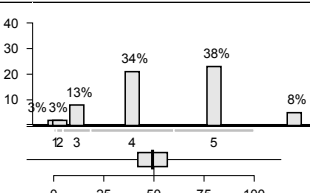
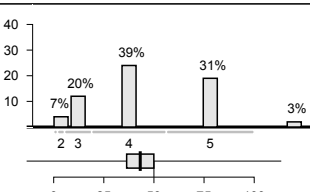
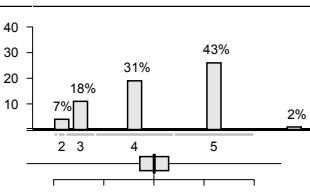
Schulgemeinschaft								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	77%	4.31	n. s.	↘	4.66
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	52%	3.56	n. s.	→	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	70%	4.08	n. s.	↘	4.49
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	72%	4.08	n. s.	k. V.	4.49
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	56%	3.72	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	61%	3.95	n. s.	k. V.	4.40



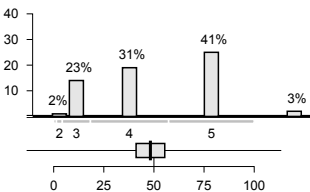
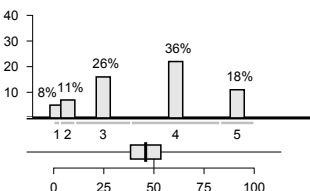
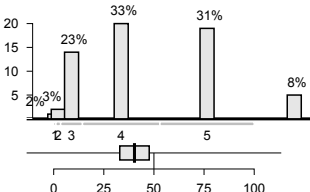
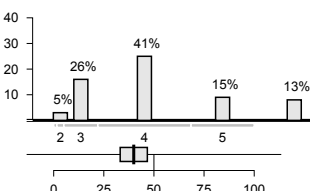
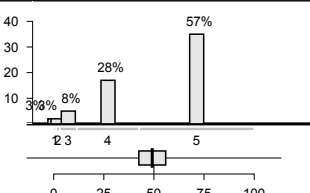
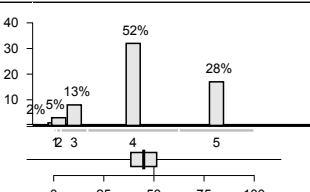
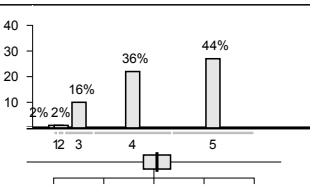
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	70%	4.10	n. s.	↘	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	57%	3.75	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	74%	4.23	–	↘	4.69
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	72%	3.98	–	↘	4.53

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	80%	4.38	n. s.	↘	4.72

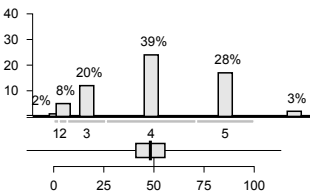


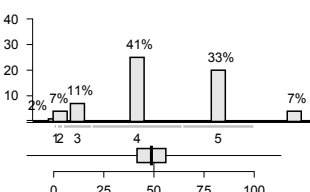
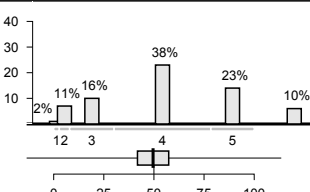
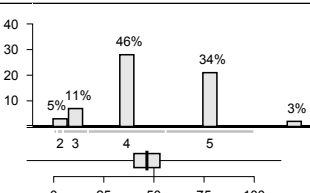
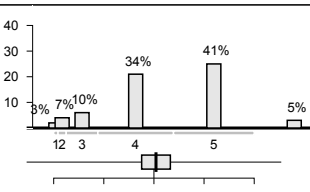
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	79%	4.35	–	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	72%	4.32	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	69%	4.12	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	74%	4.27	–	↘	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	72%	4.25	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	70%	4.14	–	↘	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	74%	4.25	n. s.	↘	4.55

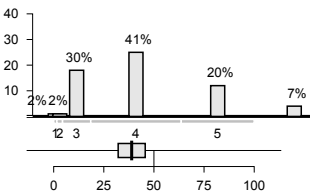
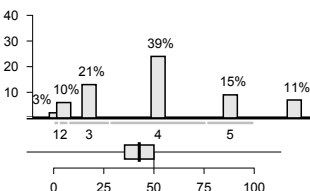
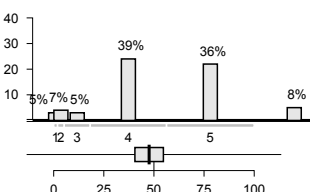


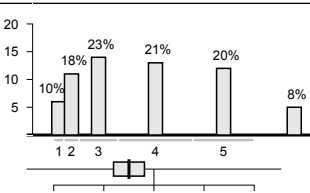
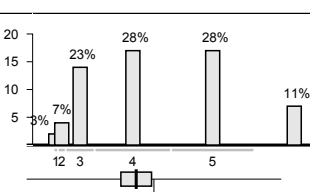
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	72%	4.26	n. s.	↘	4.61
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	54%	3.59	n. s.	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	64%	4.15	–	↘	4.65
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	56%	3.83	–	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	85%	4.50	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	80%	4.13	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	80%	4.30	n. s.	k. V.	4.61



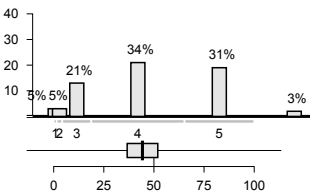
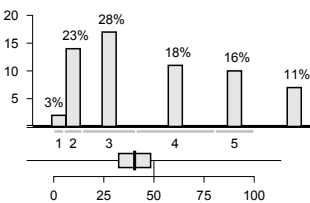
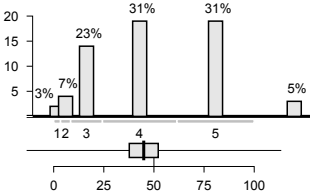
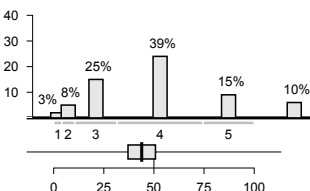
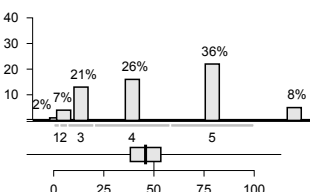
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	67%	3.99	n. s.	k. V.	4.33

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	74%	4.18	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	61%	3.87	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	80%	4.24	n. s.	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	75%	4.26	n. s.	k. V.	4.53

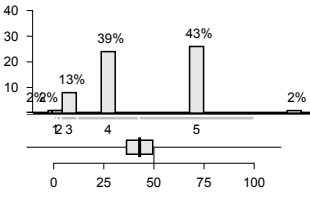
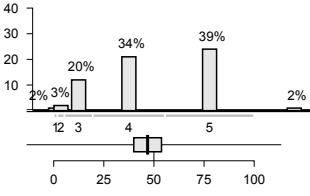
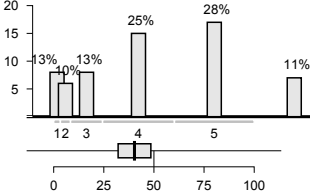
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	61%	3.93	-	↘	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	54%	3.73	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	75%	4.25	n. s.	↘	4.56

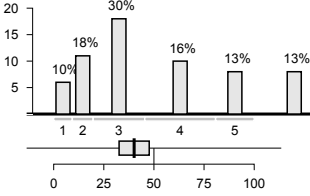
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	41%	3.53	-	↘	4.39
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	56%	4.04	-	↘	4.54

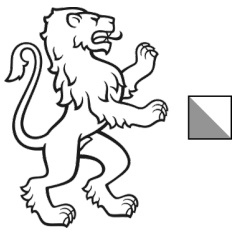


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	66%	4.06	n. s.	↘	4.47
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	34%	3.39	—	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	62%	4.05	n. s.	→	4.48
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	54%	3.71	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	62%	4.17	n. s.	↘	4.53



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	82%	4.36	–	k. V.	4.75
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	74%	4.23	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	52%	3.92	–	k. V.	4.51

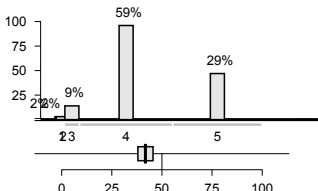
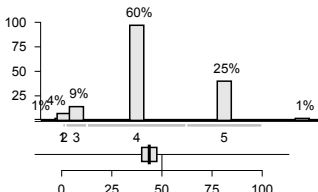
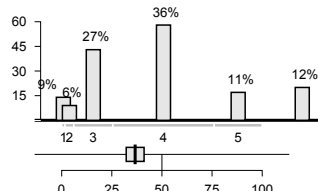
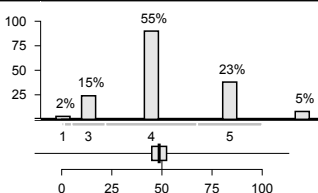
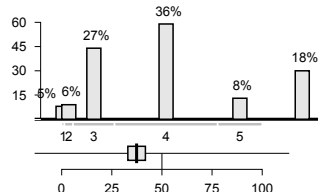
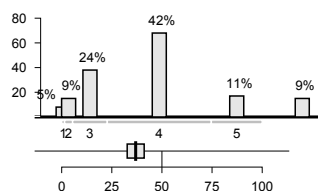
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	30%	3.25	–	↘	3.99



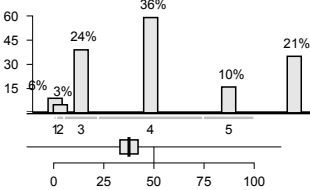
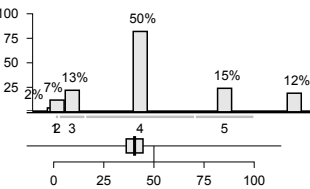
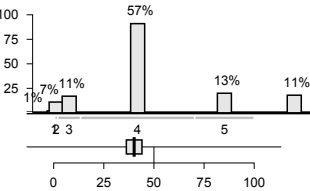
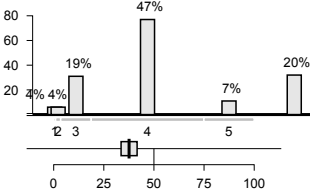
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Marthalen, Eltern

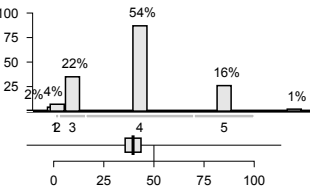
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 164**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	88%	4.21	–	↘	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	85%	4.14	–	k. V.	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	47%	3.60	–	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	79%	4.10	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	44%	3.59	–	k. V.	4.22
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	53%	3.66	–	k. V.	4.24

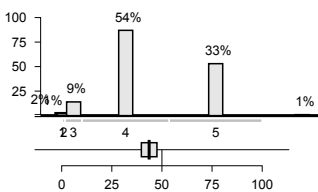
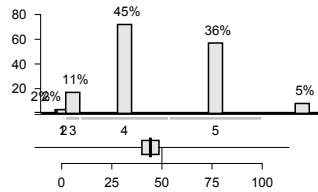
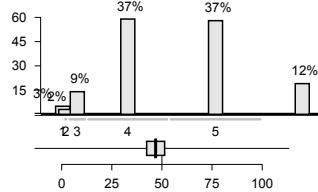
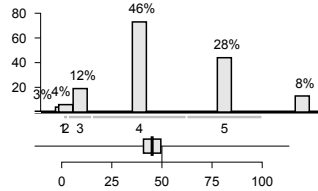
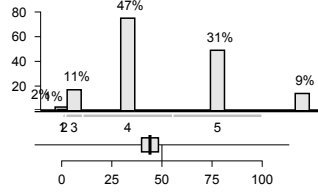
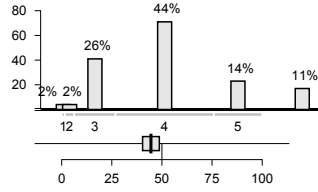
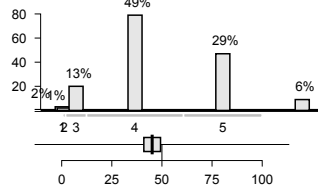


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	46%	3.69	–	↘	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		1	65%	3.92	–	→	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		5	70%	3.95	–	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		1	54%	3.74	–	k. V.	4.32

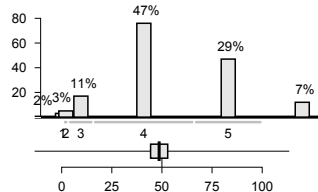
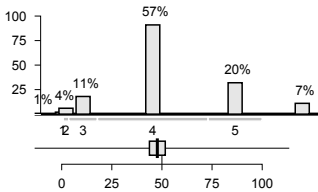
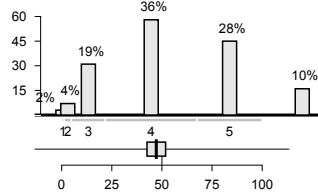
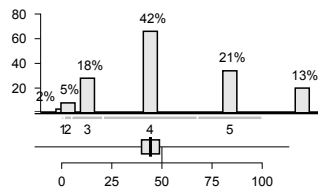
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

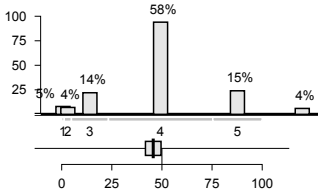
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		3	70%	3.90	–	→	4.47



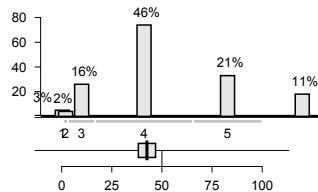
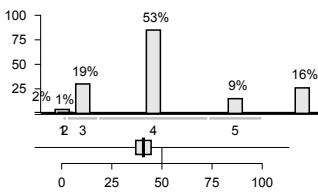
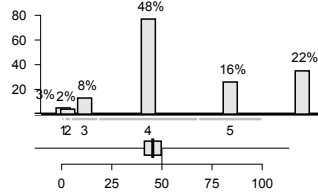
Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4	88%	4.26	–	↘	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		4	81%	4.28	–	↘	4.59
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		6	74%	4.32	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	74%	4.15	–	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		5	78%	4.25	–	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		4	59%	3.80	–	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		4	79%	4.20	–	k. V.	4.49

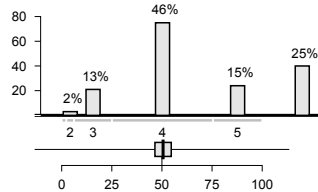
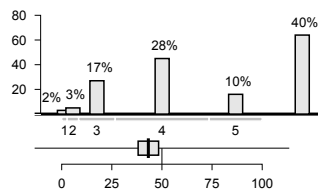


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		4	77%	4.18	n. s.	↗	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		4	77%	4.06	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		4	64%	4.06	n. s.	k. V.	4.31
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		5	63%	4.00	–	→	4.35

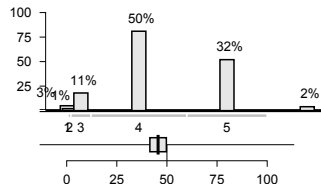
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		3	73%	3.90	–	k. V.	4.23

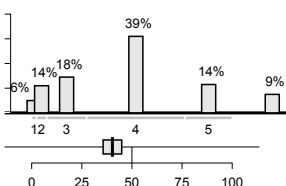


Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		4	67%	4.03	–	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		3	62%	3.86	–	→	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		4	64%	4.05	–	↘	4.37

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	61%	4.01	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		4	38%	3.79	–	k. V.	4.25

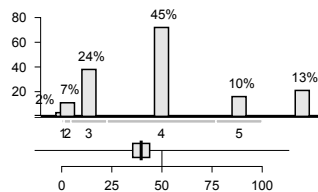
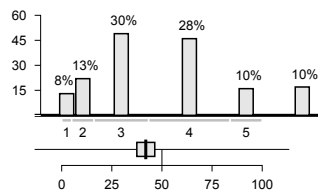


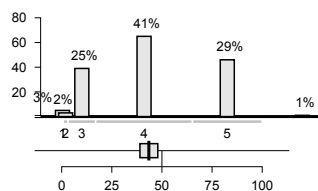
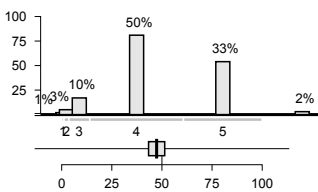
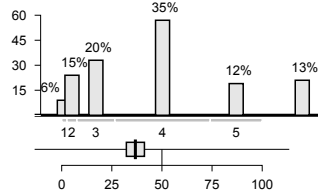
Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		2	82%	4.22	–	→	4.51	

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3	53%	3.66	-	→	4.25	

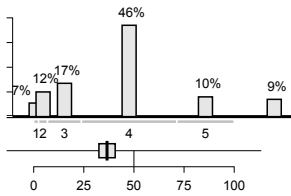
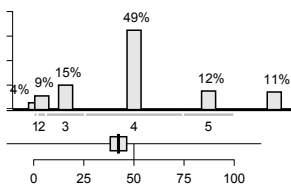
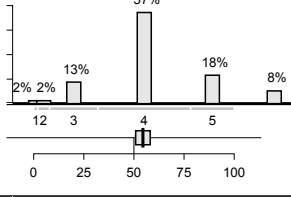
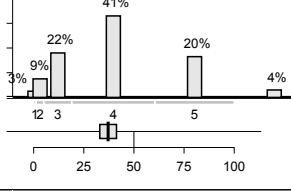
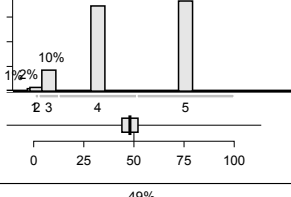
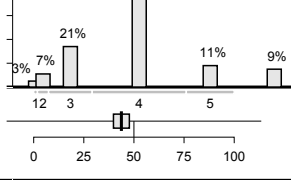
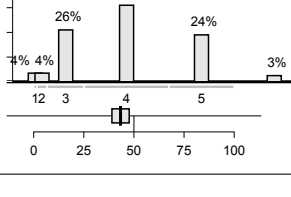
Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	60 45 30 15 0 12 3 4 5 4% 10% 28% 37% 15% 4% 0 25 50 75 100	2	52%	3.68	-	→	4.42



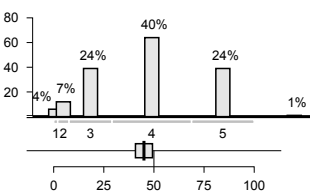
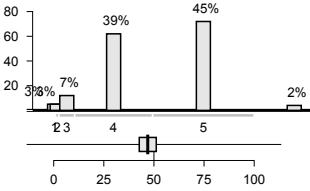
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		3	55%	3.72	–	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		1	38%	3.36	–	k. V.	4.00

Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		5	70%	4.06	–	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		2	83%	4.23	n. s.	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		1	47%	3.59	–	k. V.	4.33

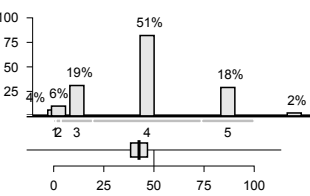


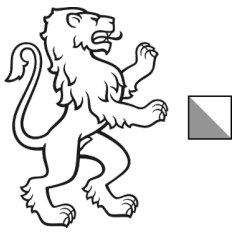
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	56%	3.66	-	↘	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			0	61%	3.77	-	↘	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	75%	3.98	+	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			3	61%	3.91	-	k. V.	4.48
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			0	87%	4.37	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			1	60%	3.74	-	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	62%	3.90	-	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	64%	3.87	–	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			4	84%	4.38	n. s.	k. V.	4.62

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	69%	3.89	–	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Marthalen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 20**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	80%	4.31 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	75%	3.94 →
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	55%	3.59 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	80%	3.88 →
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	75%	4.13 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	40%	3.47 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.53 →
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	70%	3.93 →
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	80%	4.00 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	9	45%	4	6	30%	5	5	25%	0	30%	3.40	k. V.
Rating	Count	Percentage																
3	9	45%																
4	6	30%																
5	5	25%																

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	3	15%	4	12	60%	5	5	25%	0	85%	4.12	→
Antwort	Anzahl	Anteil																
3	3	15%																
4	12	60%																
5	5	25%																

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	14	70%	5	3	15%	0	85%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	15%																			
4	14	70%																			
5	3	15%																			
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	12	60%	5	4	20%	0	80%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	4	20%																			
4	12	60%																			
5	4	20%																			
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	9	45%	5	7	35%	0	80%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	4	20%																			
4	9	45%																			
5	7	35%																			
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	6	30%	4	7	35%	5	6	30%	0	65%	3.92	→
Rating	Count	Percentage																			
2	1	5%																			
3	6	30%																			
4	7	35%																			
5	6	30%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	40%	4	9	45%	5	3	15%	0	60%	3.71	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	8	40%																									
4	9	45%																									
5	3	15%																									
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	12	60%	5	5	25%	0	85%	4.12	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	3	15%																									
4	12	60%																									
5	5	25%																									
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	2	10%	3	8	40%	4	6	30%	5	2	10%	6	1	5%	0	40%	3.36	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	2	10%																									
3	8	40%																									
4	6	30%																									
5	2	10%																									
6	1	5%																									
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	9	45%	4	6	30%	5	3	15%	6	1	5%	0	45%	3.53	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	5%																									
3	9	45%																									
4	6	30%																									
5	3	15%																									
6	1	5%																									
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	3	15%	4	11	55%	5	4	20%	6	1	5%	0	75%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	5%																									
3	3	15%																									
4	11	55%																									
5	4	20%																									
6	1	5%																									
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>55%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	11	55%	4	7	35%	5	1	5%	6	1	5%	0	40%	3.44	↘						
Rating	Count	Percentage																									
3	11	55%																									
4	7	35%																									
5	1	5%																									
6	1	5%																									
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>80%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	16	80%	5	2	10%	6	2	10%	0	90%	4.11	→									
Rating	Count	Percentage																									
4	16	80%																									
5	2	10%																									
6	2	10%																									

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Mittelwerte der Zufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	2	1	5%	3	7	35%	4	9	45%	5	3	15%	0	60%	3.69	k. V.
Antwort	Anzahl	Anteil																			
2	1	5%																			
3	7	35%																			
4	9	45%																			
5	3	15%																			



Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	20%	3.23	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		0	35%	3.50	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		0	55%	3.85	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	50%	3.54	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	20%	2.88	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	30%	3.11	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	75%	4.20	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	65%	4.08	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	55%	3.85	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	55%	4.18	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	70%	4.29	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	85%	4.12	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	35%	3.42	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	60%	4.00	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	50%	4.10	↗
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	75%	4.33	→

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	55%	3.90	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	20%	3.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	90%	4.50	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	75%	4.47	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	65%	4.00	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	45%	3.50	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	35%	3.63	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	40%	3.78	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	55%	3.79	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	60%	3.60	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	35%	3.33	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	50%	3.77	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	50%	4.00	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	60%	3.92	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	50%	3.80	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	60%	3.73	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	55%	3.69	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	35%	3.38	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	50%	3.50	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	55%	3.64	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	4	20%	4	12	60%	5	2	10%	0	65%	3.75	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	4	20%																						
4	12	60%																						
5	2	10%																						
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	10%	3	3	15%	4	10	50%	5	3	15%	0	65%	3.85	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	10%																						
3	3	15%																						
4	10	50%																						
5	3	15%																						
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	10%	3	8	40%	4	6	30%	5	1	5%	6	3	15%	0	35%	3.36	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	10%																						
3	8	40%																						
4	6	30%																						
5	1	5%																						
6	3	15%																						
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	20%	3	6	30%	4	6	30%	5	4	20%	0	30%	3.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	4	20%																						
3	6	30%																						
4	6	30%																						
5	4	20%																						
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	10%	3	6	30%	4	8	40%	5	2	10%	0	50%	3.57	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	10%																						
3	6	30%																						
4	8	40%																						
5	2	10%																						

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	15%	3	4	20%	4	9	45%	5	4	20%	0	65%	3.77	→
Rating	Count	Percentage																			
2	3	15%																			
3	4	20%																			
4	9	45%																			
5	4	20%																			



Schulführung																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	4	3	15%	5	12	60%	6	4	20%	0	75%	4.73	↗			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
4	3	15%																						
5	12	60%																						
6	4	20%																						
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	25%	4	10	50%	5	3	15%	6	2	10%	0	65%	3.87	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	25%																						
4	10	50%																						
5	3	15%																						
6	2	10%																						
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	3	15%	4	9	45%	5	4	20%	6	3	15%	0	65%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	3	15%																						
4	9	45%																						
5	4	20%																						
6	3	15%																						
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	20%	3	6	30%	4	3	15%	5	6	30%	6	1	5%	0	45%	3.56	→
Rating	Count	Percentage																						
2	4	20%																						
3	6	30%																						
4	3	15%																						
5	6	30%																						
6	1	5%																						
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	2	10%	4	11	55%	5	4	20%	6	2	10%	0	75%	4.07	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	2	10%																						
4	11	55%																						
5	4	20%																						
6	2	10%																						
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	10	50%	5	5	25%	6	2	10%	0	75%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	15%																						
4	10	50%																						
5	5	25%																						
6	2	10%																						
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	2	10%	4	5	25%	5	10	50%	6	2	10%	0	75%	4.47	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	2	10%																						
4	5	25%																						
5	10	50%																						
6	2	10%																						
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	15%	4	10	50%	5	4	20%	6	3	15%	0	70%	4.07	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	15%																						
4	10	50%																						
5	4	20%																						
6	3	15%																						
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	4	10	50%	5	5	25%	6	3	15%	0	75%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	1	5%																						
4	10	50%																						
5	5	25%																						
6	3	15%																						
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	2	10%	4	9	45%	5	5	25%	6	3	15%	0	70%	4.14	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	2	10%																						
4	9	45%																						
5	5	25%																						
6	3	15%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>5</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	5	5%	3	3	15%	4	12	60%	5	2	10%	2	2	10%	0	70%	3.87	→
Rating	Count	Percentage																						
1	5	5%																						
3	3	15%																						
4	12	60%																						
5	2	10%																						
2	2	10%																						
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>55%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	5	25%	5	11	55%	0	80%	4.44	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	20%																						
4	5	25%																						
5	11	55%																						
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	10%	4	8	40%	5	10	50%	0	90%	4.44	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	10%																						
4	8	40%																						
5	10	50%																						
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>55%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	8	40%	5	11	55%	1	1	5%	0	95%	4.58	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	8	40%																						
5	11	55%																						
1	1	5%																						
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	5	25%	5	10	50%	1	1	5%	0	75%	4.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	20%																						
4	5	25%																						
5	10	50%																						
1	1	5%																						

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	3	15%	5	12	60%	1	1	5%	0	75%	4.53	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	4	20%																			
4	3	15%																			
5	12	60%																			
1	1	5%																			



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	80%	4.00	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	70%	4.29	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	45%	3.78	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	50%	3.90	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	50%	4.30	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	35%	3.71	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	30%	3.43	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	30%	3.23	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	40%	3.54	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	30%	3.60	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>55%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	5	25%	5	3	15%	5	11	55%	0	40%	4.25	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	5%																									
4	5	25%																									
5	3	15%																									
5	11	55%																									
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>45%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	5	25%	4	5	25%	5	9	45%	0	25%	3.40	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	5%																									
3	5	25%																									
4	5	25%																									
5	9	45%																									
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	6	30%	5	2	10%	5	8	40%	0	40%	3.80	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	20%																									
4	6	30%																									
5	2	10%																									
5	8	40%																									
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	10%	4	12	60%	5	5	25%	5	1	5%	0	85%	4.18	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	10%																									
4	12	60%																									
5	5	25%																									
5	1	5%																									
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	3	5	25%	4	5	25%	5	2	10%	5	6	30%	0	35%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	1	5%																									
3	5	25%																									
4	5	25%																									
5	2	10%																									
5	6	30%																									

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Schul- und Unterrichtsentwicklung Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	25%	4	7	35%	5	3	15%	5	5	25%	0	50%	3.83	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	5	25%																			
4	7	35%																			
5	3	15%																			
5	5	25%																			



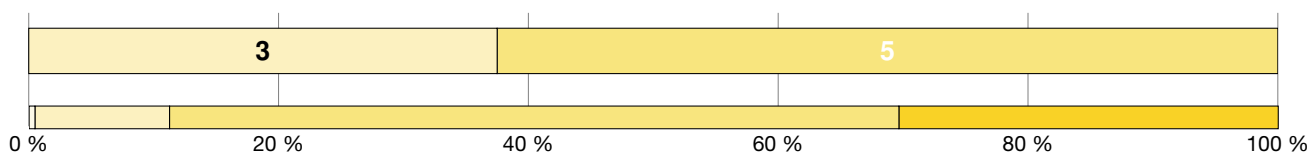
Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	4	20%	4	11	55%	5	3	15%	6	1	5%	0	70%	3.87	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	5%																						
3	4	20%																						
4	11	55%																						
5	3	15%																						
6	1	5%																						
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	10%	4	12	60%	5	4	20%	6	2	10%	0	80%	4.13	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	10%																						
4	12	60%																						
5	4	20%																						
6	2	10%																						
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	10	50%	5	4	20%	6	2	10%	0	70%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	20%																						
4	10	50%																						
5	4	20%																						
6	2	10%																						
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	2	10%	3	8	40%	4	8	40%	5	1	5%	0	80%	4.31	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	2	10%																						
3	8	40%																						
4	8	40%																						
5	1	5%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	20 15 10 5 0 1 2 13 4 5% 10% 65% 20% 2 3 4 5	0	85%	4.06	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

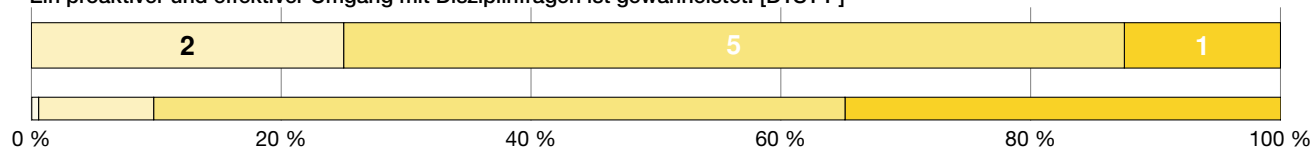


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

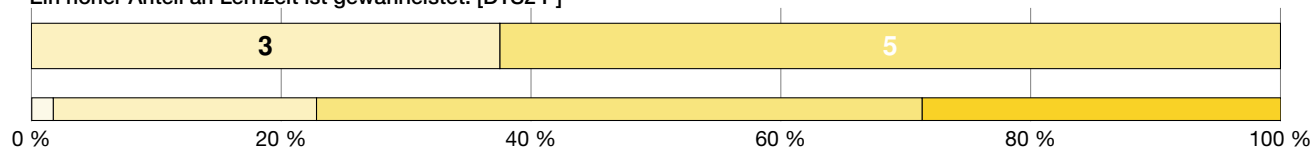
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



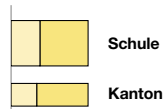
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

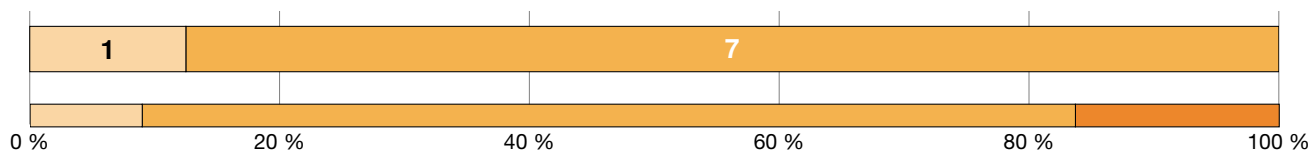
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

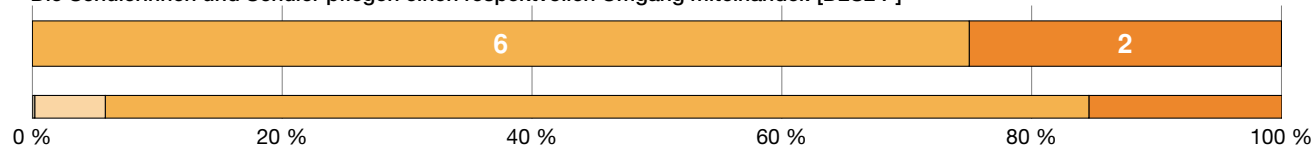
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



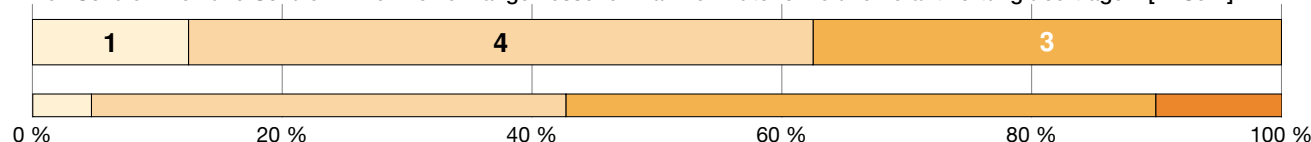
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



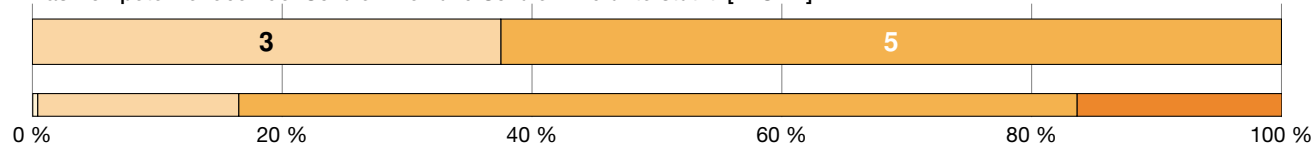
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

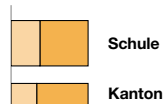


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

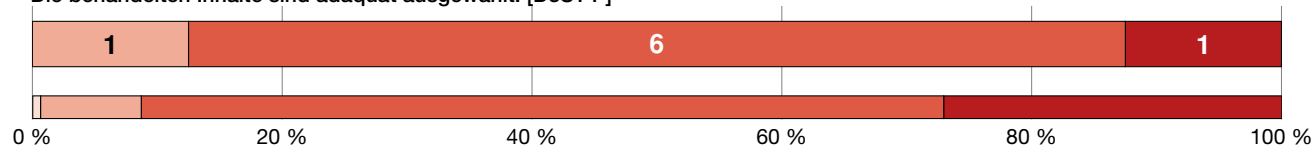


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

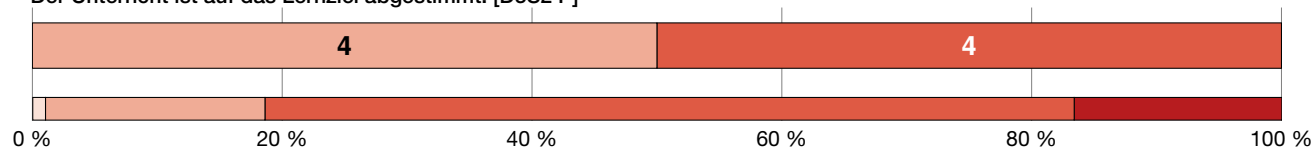
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

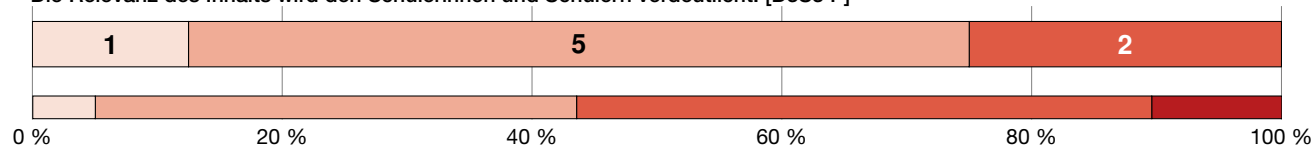
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

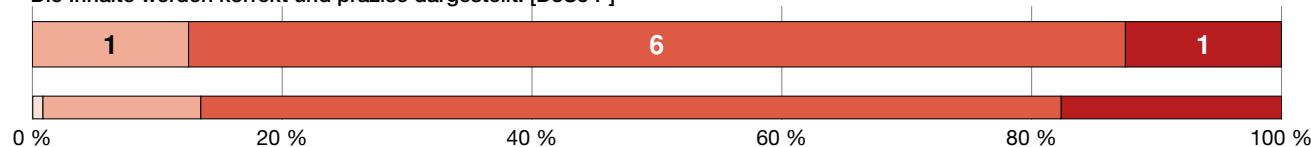
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



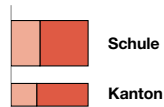
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

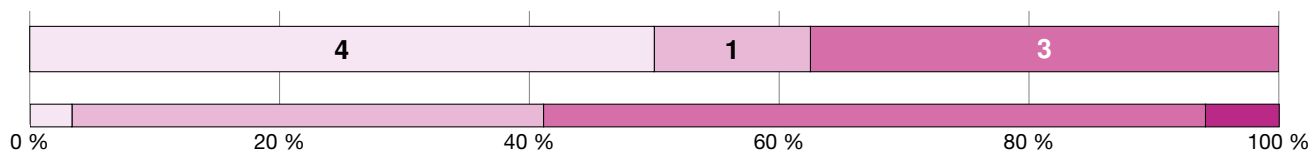
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

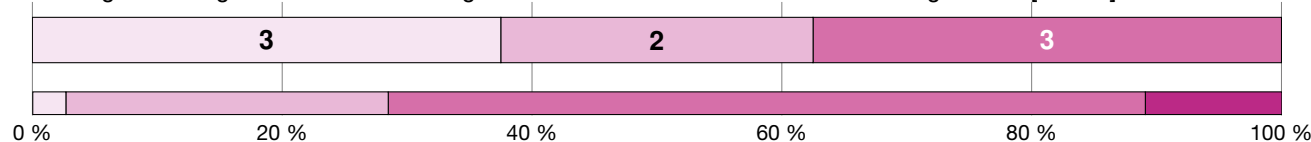


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: -

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

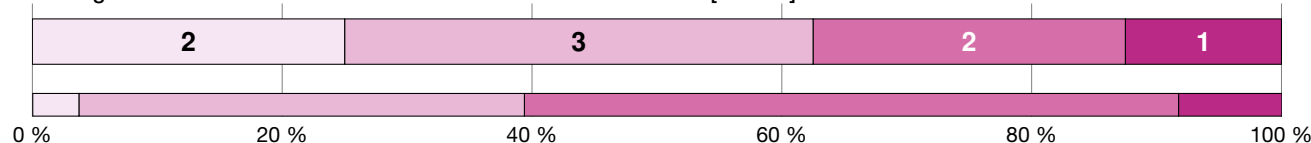
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: -

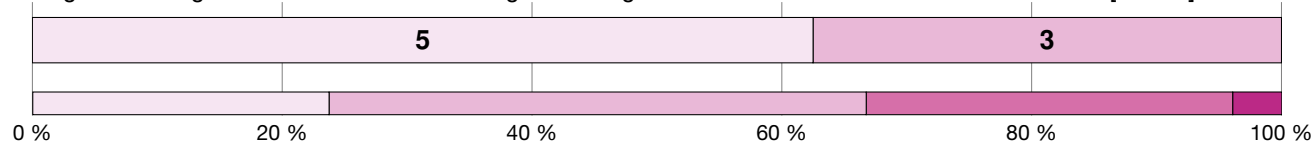
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: -

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



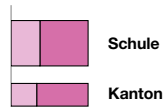
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

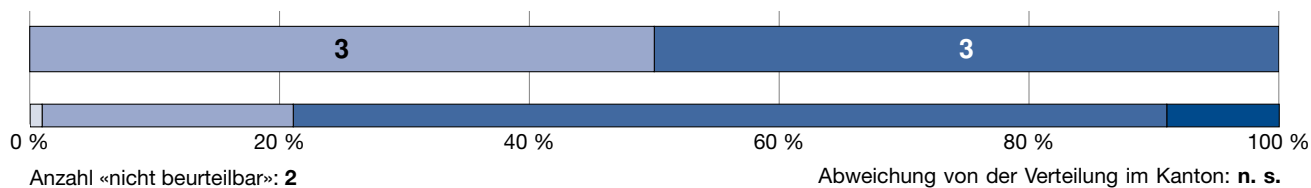
Verteilung



Zeichenerklärung

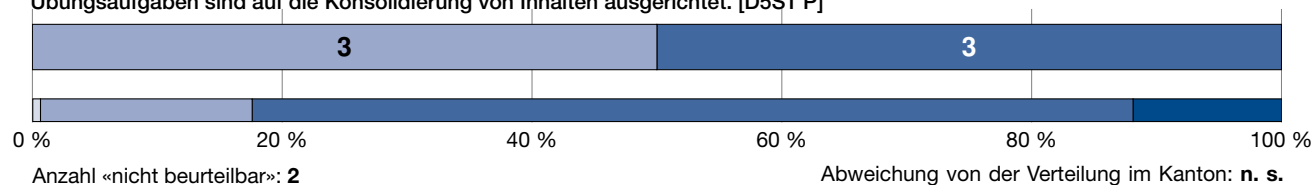
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

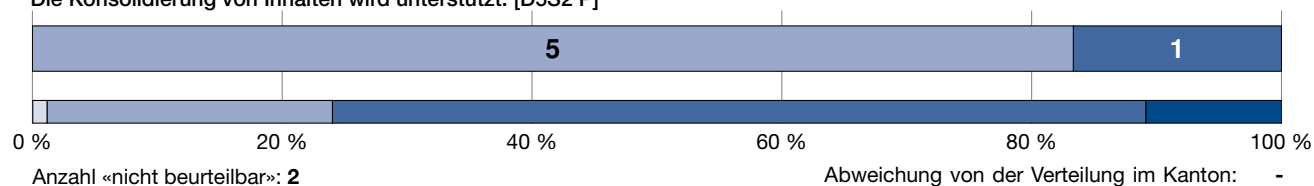


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



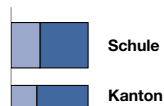
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

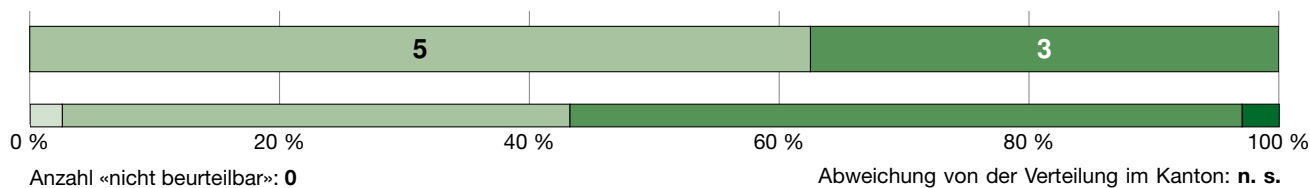
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

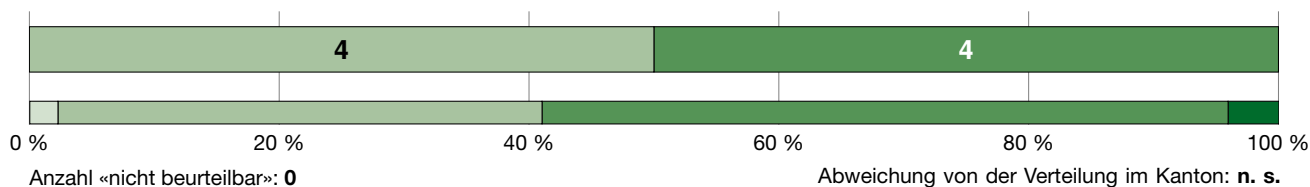


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

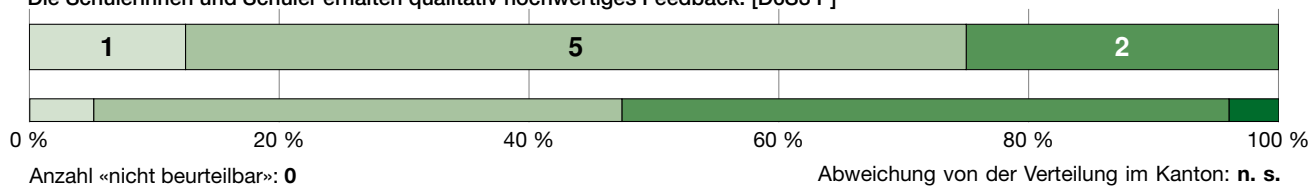
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



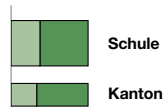
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

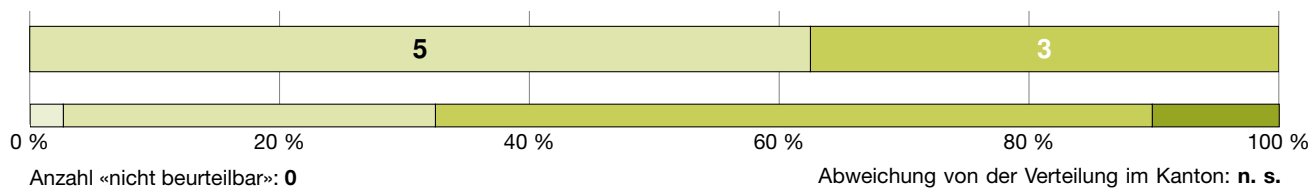
Verteilung



Zeichenerklärung

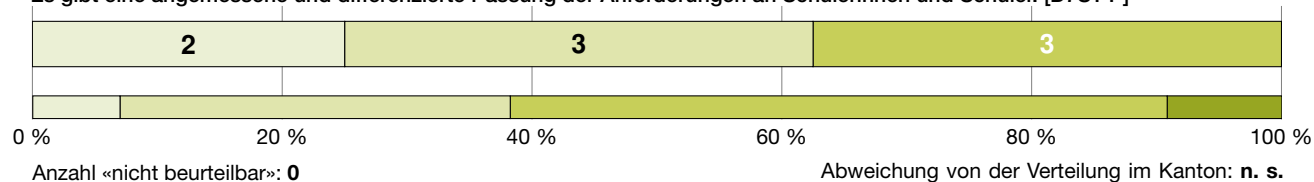
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

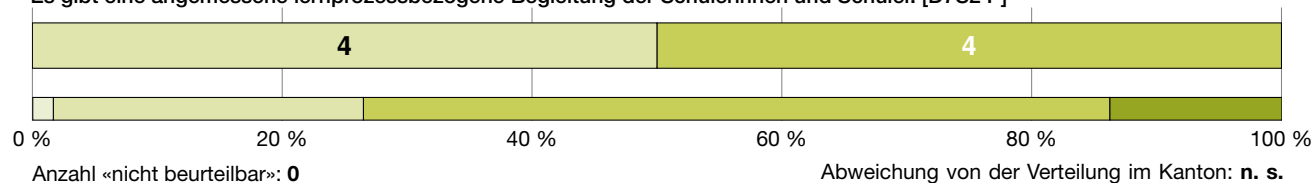


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



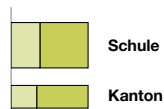
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>